

"Zagblatt-Gane".

wöchentlich 9 Begingo-Breis für beibe Ausgaben: 70 Sig monatlich. IR. 2.— viertelischeich burch ben Gerfag Langsaffe II. obne Bringerlohn. IR 3.— viertelischrich durch alle beurlichen Documladten, aussichliestlich Schiefligeld. — Dezugs-Beitellungen nehmen außerdem erigegen: in Wiesbaden die Ibreigliche Mis-nandring 18, dewie die Unsgabeliellen in allen Teilen ber Erabt: in Sebria; bie bertigen Uns-gebeitellen und in den benachbarten Landorten und im Abeingam die betreffenden Ausblat-Tebger.

"Jagblatt Sand" Rr. 6650 -53.

Angeigen-Breis für die Zeile: 15 Big. für detliche Angeigen im "Arbeitsmartt" und "Ateiner Angeiger" in einfeitlicher Schlerm; 10 Big. in davon abweichender Sagandführung, jowie für alle übrigen detlichen Angeigen; 20 Big. für alle auswährtigen Angeigen; 1 Mr. für detliche Arftiamen; 2 Mr. für auswärtige Reflamen. Gange, talbe, brittet und diertet Sechen, direckleinen, nach delonderer Rerecklungs. Bei wiedercholler Aufmahme unveränderter Angeigen in burgen Zweichenräumen entipreckender Nachlaß.

Angeigen-Aunahme: Bur Die Abend-Anng bis 19Ubr Berliner Schriftleitung bes Biedbabener Tagblatts: BerlinW., Botsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Luhow 6202 u. 6203. Tagen und Bidgen wird feine Geroline übernammen

Samstag, 13. November 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 531. + 63. Jahrgang.

Derfolgungskämpfe auf ber gangen ferbischen Gront.

Abgewiesene ruffifche Machtangriffe bei Sepes nom. - Seitgenommene ruffifche Kundichafter in öfterreichifcheungarifcher Uniform. - Weiter andauernde italienifche Dorftoge gegen ben Brudenkopf von Gorg unter ichweren Derluften guruckgeschlagen. - Die Bohen im 3bartal pon den Deutschen erfturmt.

Der öfterreichifche ungarifche Tagesbericht

W. T.-B. Wien, 12. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 12. November, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz

In ben Stampfen nordweftlich von Caartornst wurden geftern 4 Offiziere und 230 Mann gefangen genommen. Bei Gepenow haben wir mehrere Rachtangriffe abgewiesen. hinter unserer Butilowka-front wurde ein Offizier bes russischen Insanterie-regiments Rr. 407 festgenommen, ber sich in öfter-reichisch-ungarischer Unisorm burch unsere Linien geichlichen hatte, um Runbi chafterbienfte gu berfeben. Offiziersabteilungen haben feftgeftellt, bag bie am Rormon fichenden feindlichen Truppen unfere Ber-wundete niebergemacht haben. hier wurden aud ruffifde Sordpoften in öfterreichifd-ungarifder Untform angetroffen.

Italienifcher Mriegsfchauplat.

Rach einer verhaltnismälig ruhigen Racht wiederholte fich geftern vormittag bas heftige italienische Artilleriefener an ber gangen Rampffront bes gestrigen Lages. Dierauf griff feindliche Infanteric abermals ben Brudenfopf bon Gorg und bie Sochfläche von Doberbo unaufhörlich an. Bieber braden alle Sturme unter furchtbarften Ber-In ften ber Angreifer gufammen. Bieber haben unfere Eruppen alle ihre Stellungen feft in Sanden. Borftofe bes Geguers bei Bagora und im Brfib-Gebiet teilten bas Schicffal bes Sauptaugriffes.

Un ber Dolomitenfront griffen bie Italiener aud in ben letten Tagen unfere Stellungen auf ber Spige und ben Sangen bes Col bi Lana mehrmals bergebens an. Die amtliden Breffeberichte ber italieniichen heeresleitung über bie Ereigniffe in Diefem Raume find vollfom men falfd und fonnen wohl nur auf unrichtigen Melbungen beruhen.

Südöftlicher Mriegsichauplat.

Auf ber gangen Front find die Berfolgung 8-fampfe im Gange. Im Ibertal haben beutiche Truppen bor Bogutovac die beiberfeitigen Soben erfturmt. Die Armee bes Generals v. Gallwit nahert fich ben Sobenfammen bes Ja ftrebav Gebirges. Die neuerliche Beute beträgt 1400 Mann, 11 Beidube und 16 Munitionsmagen und einen Bruden-

Die bulgarifche Armee hat an ihrer gangen Front die Morawanbergange erzwungen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: b. Söfer, Feldmarschalleutnant.

Die heutige Kriegslage.

(Bon unferer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 12. Rob. (Gig. Draftericht. Benf. Bin.) Die Rriegslage in Gerbien geftaltet fich von Zag gu Zag, man barf faft fagen, von Stunbe gu Stunbe, gunfiger. Um fo lächerlicher wirft es, bağ bie Bierverbanbs. preffe fich anicheinenb bemuht, bie Birtung ber befferen Organifation ber gemeinfamen Rriegoführung ber Mittelmachte fo barguftellen, ale bewege fich bie beutiche militarifche Schlagtraft auf abiteigenber Linie. "Ginenale b'Italia" mar querft beauftragt, gu veröffentlichen, bag bie beutich-ofter, reichifde Offenfive in Gerbien ber lette Bergweiflungsaft ber Mittelmächte fei, fie fich noch einmal einen leichten Erfolg gu verfchaffen wünfchten, bevor ber vollige gufammenbruch fame. Die ferbijden Truppen maren gwar gezwungen gewefen, fich etwas gurudgugieben, murben fich aber in ben voraus bestimmten Stellungen noch lange unb glangenb gu verteibigen wiffen, bis ber große Aufmarich ber Seere ber Entente vollsogen mare. Dit ihrem ferbiiden Abenteuer hatten bie Mittelmachte bie großen Digers folge an ber englifch-frangbiifchen und ruffifden Gront au verwifden gefucht. Gleichzeitig batten Frieben bemühungen eingesett, über bie burch (befanntlich entftellte und erlogene) beutiche Breffedugerungen Bermunberliches gemelbet wurbe. In Wahrheit aber fieht bie militarifde Lage in Gerbien und an ben übrigen Rampffronten gang anbers aus, es fteht überall gut. Wenn, worauf wir icon binwiefen, am 9. und 10. Rovember eine gewiffe Bergogerung

unferes Bormariches feftauftellen war, fo lag bies baran, bafi [wir in bas ferbifche Bergland hineintamen und unfere Truppen bierfür befonbere gufammenftellen mußten. Die Gerben haben große Teile ihrer Artillerie verloren, Dies wird für ben Ausgang Diefer Rampfhandlung wohl aus if dlaggebenb fein, hat aber für fie gunachft auch einen großen Borteil gehabt: fie hatten fich bes ichweren Materials entledigt und fonnten in ichnellerem Tempo in bas gebirgige Gelande binein als bie bentiden und öfterreichifden Truppen mit bem gefamten Artilleriepart ben Gliebenben nachfolgen mußten. Much tann ein Rudjug meift fcneller bewertftelligt werben als bie Berfolgung. Doch gegenwärtig find bie beutfden und öfterreichifden Truppen in energifdem Muf. ftieg begriffen und haben bereits bas 3 baratal erreicht. Much bei Burs fdreiten bie Gefechtshanblungen erfolgreich fort. Die bulgarifde Ravallerie ift norbweftlich von Briftina in ftrategifch wichtige Ortichaften ein-

Der öfterreichifd-ungarifde Sauptbericht hat fcon mitgeteilt, baf ber Col bi Lana vorübergebend in italienischem Befit mar. In ber Tat tonnte fich ber Beinb auf biefem wichtigen Buntt neun Stunben behaupten, wurde aber bann gurudgeworfen. Im gefamten Ruftenlanbe baben nach breitägiger Baufe bie Angriffe wieber eingefent, aber am Monte Sabotino und bei Bobgora halten bie Ofterreicher überall ihre Stellungen. Man berfteht nicht recht, wie bie Regierungen ber Ententemuchte behaupten tonnen, bag fic an ber Weft- und Oftfront Erfolge gehabt batten, bie wir burch ben Ginmarich in Gerbien hatten verbeden wollen. Wenn uns bon militarifder Geite beftatigt wirb, baß fich bie ferbifche Armee in immer größerer Muflofung befinbet, fo ift bies boch für bie gefamte Dacht unferer Feinde eine bebeutenbe Ginbufe. Denn gang abgefeben babon, bağ in ben eifernen Ring, ber um uns gefchloffen werben follte, endgültig ein Reil getrieben wurde, find bie angeblichen Erfolge ber Englander und Frangofen - worunter man nur bie Offenfive in ber Champagne verfteben fann, bie ein teilweifes Borruden mit unverhaltnismäßig großen Opfern erlaufte, ein Borruden, bas burch mobigegludte Teiloffenfiven ingwifden gumeift wieber wettgemacht wurbe, weiter bie mit gewaltigen Daffen ausgeführten Angriffe ber Ruffen, bie überall gufammenbrachen und wobei, wenn wir fleine verlorene Lanbftreden wiebererobern mußten, bie erobernben Truppen noch über ihre fruheren Stellungen binaus vorrudten - alles in allem nur eine tatfachliche Berfolechterung ber Gefamtlage bes Gegnere.

Und was bie angeblichen beutichen Fricbens. wünfche betrifft, fo weiß bas beutiche Bolt, bag es einheitlich entfoloffen ift, burchaubalten, bis bie gebrachten Opfer und erlauben, einen bauernben Brieben an berlangen, ber unfer würbig ift unb ben Taten unferer Baffen entfpricht. Begann ber Brieg wegen ber Unterfcung ber Rraft Deutschlanbe burch unfere Beinbe, fo wirb er fo lange fortbauern muffen, ale fte biefe Rraft weiter unterfchaben werben.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Das fortidreitende Dorbringen ber Derbundeten in Serbien.

Br. Wien, 12. Nob. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Aus bem f. und f. Rriegspreffequartier wird bem "B. T." unter bem 12. Rovember gemelbet: Das ferbifche Beer ift burch bas fortidreitenbe Borbringen ber Berbunbeten nunmehr gu . ebdgebrangt. Die Montenegriner find babei burch f. unb t Grengtruppen gebunben, bie öftlich Trebinge ihre Gegenangriffe abichlagen. In ben Seitentalern ber westlichen Morawa ift bas Gefamtbilb etwa folgenbes: Eine öfterreichifchenngarifche Rolonne rudt auf ber Strafe Ugice-Movovaros vor und hat bie Gerben 20 Rilometer fieblich von Ubice aus bem Bergneft Strogojno geworfen. Gine smeite t. und t. Brusbe bat fich binter Jvanifica ber Beiggruppe Orvena. Gora . Otolitfta bemachtigt unb geht jest gegen ben 1139 Meter boben Subanovica vor, bon mo ous bie Gerben neuerlich bie Strafe nach Sienica gu fperen fuchen. Gine britte f. und f. Gruppe faubert fublich ber Strafe Sacat . Juanifica bas Cemorno. Gie. hirge bei Ranona von feinblichen Banben. Die Bran. benburger find im 3bertal bis gu ben Marmorbruchen und Golbmifdereien von Glatina gelangt, und haben in Solovi . Blanina, beren hochfter Gipfel ber 1443 Meter hohe Ravnifto ift, ben bergweifelten Biberftanb ber borthin verbrangten ferbifden Abteilungen gu überwinden. Gublich Erftenit ift bie Sobenlinie gwifden ben Bergen Gloc unb Engled beim Dorf Lebcovica genommen. Der rechte Blugel ber Urmee Gallwis hat bie Sohe gwifden Metfanbrova unb Brus erfturmt. Das Bentrum erfturmte öftlich bes Rasma bie Rorbhange ber 3aftrebac.

Baron Burian über den ferbifchen Jufammenbruch.

Die Enthüllung über Englands verberbliches Spiel.

W. T.-B. Röln, 12. Rob. (Richtantlich. Draftbericht.) Gin Berliner Telegramm ber "Roln, 3tg." hebt die erfrenlidfte Abereinftimmung in ben Unterrebungen bes Biterreichischen Minifters bes Augern Baron Burian mit bem Reichstangler und ben übrigen Leitern ber auswärtigen

Politif herbor. Er ftellte ber Rebe Grebs bont 28. Sept., in welcher es beißt: "Unferen Freunden auf dem Balfan jede mögliche Unterftützung ohne Borbehalt und Ginfchrantung ger bieten", die Rebe Grehs bom 9. Nov. gegenüber, nach welcher bieje Borte feine militärifche Bedeutung haben. Der Bufammenbrud Gerbiens treffe mit ber vollen Enthüllung des Spieles, das England mit den Machten treibe, gufammen. Diefer bentwürdige Musfpruch wird in der Erinnerung ber Bolfer fortleben.

Sluchtartiger Rückzug der Serben. Bulgarifche Ravallerie bereits in Briftina?

W. T.-B. Bien, 12. Rob. (Richtamtlich.) Die "Reichs. poft" melbet and Sofia: Die Lage bes ferbifden Geeres gestaltet fich auf ber bulgarifden Front immer verzweifelter. Der Rudang ift ftellenweife fluchtartig. Dier und bort verfnden Teile bes absterbenben Deerestorpers verzweifelte Borfibge, fo in ber Gegenb von Monaftir, wo bie bulgariiden Rrafte einen ferbifden Angriff blutig abgewiefen haben und flegreich über Brifep binausbrangen. - Rach einer fonft nicht beglaubigten weiteren Melbung foll bie bulgarifche Ravallerie bereits in Briftin a eingerüdt fein.

Gren über Englands Leiftungen für Serbien.

W. T.-B. London, 12. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Im Unterhaus fagte im Laufe einer furzen Erklärung über Serbien Greh, nachdem er nachdriidlich versichert hatte, daß feine unnötige Bergogerung eingetreten fei, England habe Schiffe für die Transporte der frangofischen Truppen

Graf Wolff-Metternich vom König von Rumanien empfangen worden.

W. T.-B. Bufareft, 12. Rob. (Richtamtlich, Drahtbericht.) Der beutiche Botichafter in Ronftantinopel Graf Bolff. Metternich ift bom Ronig in Aubieng empfangen worden.

Sur einen Anfchluß Rumaniens an die Mittelmächte.

Br. Bubapeft, 12. Rob. (Gig. Draftbericht. Benf. Bin.) Der Berichterstatter bes "Bester Lloyd" in Bufarest berichtet: Die Konservativen Jossph sandten eine Abordnung an Marghiloman mit bem Berlangen, bag er fich entichieben für einen Anichlug Rumaniens an die Mittel. machte und beren Berbunbeten ausspreche.

Der erfte große rumanifche Getreibetransport auf ber Donau.

Br. Bukarejt, 12. Rov. (Eig. Drohtbericht. Benf. Bln.) Nach langwierigen Unterhandlungen und überwindung mannigfacher Schwierigkeiten ging der erfte Donauschleppsug aus Braila stromauf-wärts nach einem ungarischen Hafen ab. Der Schleppsug trug annähernd 20000 Tonnen Futtermittel. Der getroffenen Abmachung gemäß werden weitere Transporte folgen.

Gin weiterer englischer Transportbampfer bon einem U-Boot angeichviffen.

W. T.-B. London, 12. Rov. (Richtamtlich. Drobtbericht.) Amtlich wird mitgeteilt: Das Transportschiff "Southland" wurde auf der Fahrt nach Alexandrien in der gweiten Geptemberhalfte im Agaiichen Meere torpediert, erreichte jedoch Mubros in eigenem Dampfe. An demielben Abend wurden die Truppen auf andere Schiffe gebracht. Neun Mann find get öt et worden, swei verwundet und zweiundzwanzig ermist, die permutlich ertronfen.

Ein widerlegtes Gerficht.

Reine beutiden Unterfeeboote in ber Strafe von Gibraltar berfenft.

W.T.B. Berlin, 12. Nov. (Nichtamtlich. Draft-bericht.) Der Zeitungsdienst der englischen Groß-Kunkenstation Baldhu bom 10. November berbreitet die Rachricht, daß in Spanien das Gerücht ginge, in der Straße von Gibraltar seien zwei deutsche Unterseeboote durch englische Kreuzer verfenft worden.

Anmerkung des W.T.-B.: Wie wir von zuständiger Seite erfahren, ift die Rachricht frei erfunden.

Englische Munitionstransporte unter der Slagge von Cagarettichiffen?

W. T.-B. Berlin, 12. Rov. (Richtamtlich, Drahtbericht.) Rach Melbungen aus Spanien wurden bort in letter Zeit wiederholt englische Lagarettschiffe auf dem Wege nach bem Mittelmeer beobachtet. Dies ware an fich nicht weiter gu verwundern, da von Gallipoli und Salonifi andauernd Bermundete und Krante nach der Beimat gebracht werden muffen. Auffällig ift aber, daß fich die Meldungen über bas Sichten englischer Lagarettich iffe gang erheblich gehäuft hat, feitbem die Tätigleit deutscher und öfterreichischer Unterfeebeote im Mittelmeer in vermehrtem Dage einsett. Beiter murde beobachtet, daß viele Lazarettschiffe tief beladen die Strafe bon Gibraltar oftwarts paffieren. Die Bermutung liegt nabe, daß bie Schiffe Runition und anderes Striegsmaterial beforbern. Go fcmablich ein foldes Berfahren der Englander auch fein wurde, fo tonnte es feine sonderliche Aberraschung mehr bieten, da England sich ja im Berlauf dieses Kriegs auch oft des Plaggenbetrugs schuldig gemacht hat. Bas uns Deutsche dei der Anwendung einer iolchen Methode in Erstaunen seht, ist nicht die Tatsache an fid, fondern die Beuchelei, mit ber bie englische Breffe bie eigenen ichmeren Berftobe gegen bie Gesehe ber Kriegführung verschleiert. Andererfeits find fünftliche Falle herausgearbeitet morben, wie ber ber Dif Cavell, um die eigene Gittenreinheit in bas rechte Licht gu feben.

Morgen-Andgabe. Erftes Blatt.

Der Krieg gegen England. Unfere U.Boote an der Arbeit.

W. T.-B. Baris, 12. Dov. (Richtamtlich. Drahtbericht.) "Betit Barifien" melbet aus Marfeille: Der Boftbampfer "Barra" ift mit Matrofen bes englifden Dampfers "Apollo" an Borb, ber von einem beutiden Unterfeeboot verfentt wurbe, lier eingetroffen. (Die Berfenfung eines Dampfers "Apollo" ift bereits Witte Oftober gemelbet worben. Offenbar handelt ce fich um einen zweiten Dampfer "Apollo".)

Abermals eine Derlegung norwegifchen Secgebietes.

fein bewaffactes englifdies Sahrzeng jagte einen amerifani. nifden Dampfer.

Br. Christiania, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) "Aftonposten" meldet aus Bergen: Ein bort angesommener größer amerifanischer Frachtbampfer "Maumel", der mit Stildgut auf der Reise von Rem Port nach Schweben den Rurs nordlich von Jeland nahm, wurde von Drontjemsfjord oon einem armierten englischen Fifchbampfer gejagt, bis ein norwegisches Torpedoboot erschien, worauf die Berfolgung eingestellt murbe, ba fie auf norwegiichem Geeterritorium bor fich gegangen war

Die "freiwillige" Werbung.

Lord Derby broht mit Swangemagregeln!

W. T.-B. Lonbon, 12. Rov. (Richtamtlich. Draftbericht.) Meuter melbet: Der Leiter ber Refrutierung Lord Derbn teilt mit, er fei durch Usquith gu ber Erflarung ermächtigt, bag, wenn nicht genug junge Manner bor bem 30. Robember fich jum Dienst angemelbet hatten, 2 mangsmagregeln ergriffen werben wurden, ehe man Berbeiratete, die fich freiwillig gemelbet hatten, aufrufen

Englands Schwierigfeiten in Finangangelegenheiten.

W. T.-B. Lonbon, 12. Rob. (Richtamtlich. Draftbericht.) Das Oberhaus verhandelte am 10. November über ben Antrag des Lord Beels, daß die Regierung eine wirffame Sontrolle ber Ausgaben für Beer und Rlotte ausuben muffe. Lord Devonpert fagte, die Finangfrage fei ber Echlufftein bes Gebaubes. Die nachfte Unleibe werde für einen höheren Binsfuß ausgegeben werden mussen. Der amerikanische Wechselkurs schwanke entsprechend den Rachrichten. Die kurzliche optimistische Augerung eines führenden Ministers über gewisse ficher zu erwartende Greigniffe batten ben Wechfelfurs gebeffert, aber ta biefer Optimismus fich als vollig unguverlählig erwiesen habe, fo werbe feine Ministerrebe irgend welchen Einfluß auf den Wechsellurs haben. Devonpert fuhr fort, eine ber einflufreichften Berfonlichfeiten im Ronigreich fagte mir fürglich, bag wir nicht die gegenwärtigen Ausgaben fortfehten und babei unfere Bablungsfähigfeit erhalten tonnen. Biele mogen ba nicht einsehen und glauben, daß unsere Sache fein Ende habe und wir ohne ernfte finangielle Berlegenheit bis jum Schluß ausbalten fonnen.

Der Krieg gegen Rugland.

Die Juruchdrängung der Ruffen auf den Stnr.Bruchenhopf.

Der Feind bei weiteren Durchbruchsberfuchen auf Frontal-

angriffe angewiesen. Br. Wien, 12. Rov. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Ein Berichterftatter bes "B. T." melbet aus bem k. k. Kriegs. preffequartier bom 12. Rop.: Die Burudwerfung ber Ruffen auf ben Sthrbrudentopf ift nunmehr tros ihrer unab. läffigen Gegenangriffe gelungen. In fostematischem Bor-geben wurde Ortschaft nach Ortschaft bes Subbogens ge-nommen, bis jeht bei Komarow ber birette Flankenanichluß an ben Sthr enbgilftig gewonnen und gefichert ift. Die ruffifde Grabenlinie verläuft nunmehr bon Romo Sielfi norböftlich Romarow nach ber Bahnftation Diebwiege. Rörblich ber Babulinie wurben bie Operationen ber beutiden

und öfterreichifd.ungarifden Divifionen burch vorgelagertes Sumpfgelande erichwert, fo bag bei Roftindnowta Rud. fclage nicht ausblieben. Zest ift auch hier die Aber-rumbel ung ber außeren ruffifden Grabenlinie und ber Unichluf bes linten Glügels an ben Sinr bei Rolobia ge-lungen. Daburch ift bie Gefahr vor fiberflügelungen auf beiben Geiten bes Brudentopfes befeitigt und ber Feinb für weitere Durchbruchoverfuche auf Frontalangriffe angewiefen.

Das ruffische Slüchtlingselend eine nationale Gefahr.

Rabegu 10 Millionen Flüchtlinge.

Br. Berlin, 12. Rob. (Gig. Drabtbericht. Benj. Bln.) Der Banberberichterftatter ber "Boff. Big." melbet aus Stodbelm: Rach Betersburger Bribatmelbungen ftellen fich bie nabegu 10 Millionen Glüchtlinge, beren Spipe bereits Oftsibirien und Ruffifch-Bentralafien erreicht, als eine wahre Ratastrophe bar, ber meder die Regierung noch soziale Organisationen herr werben tonnen. Sunger und Elend herricht unter ben Flüchtlingen. Die Landerstriche, welche fie paffiert haben, bieten bas Bilb bölliger Berwiftung. Der angemelbete Schabenerfat beläuft fich jest ichon auf gahllose Millionen und die Reichsrentei hat erflart, fie fei gegenwärtig nicht in der Lage, diese Schäden zu er-Gubtidaninom forbert 3 mangsarbeiten für die Flüchtlinge und ihre Unterordnung unter ftrenge militärifihe Gewalt. Petersburg und Mosfau stehen bei Beginn des Binters unter einem berartigen Mangel an Beigftoffen, bag gur Ersparung von Beismitteln die meisten Theater, Kinos und Gafthaufer geschloffen merben muffen. Unter 54 Goubernementsftabten bes europäischen Rugland fehlt es in 28 an Buder, Reczen und Betroleum, in 14 an Beigenmehl, in 19

Der Krieg gegen Italien. Die Vernichtung der "Ancona."

Die Bahl ber Geretteten erhöht fich. Berlin, 12. Nov. (Zenf. Bln.) Aus Lugano wird ge-melbet: In Neapel trafen jeht nach italienischen Zeitungsurcldungen direfte Rachrichten von Geretteten bes Danufers "Ancona" an ihre Familien ein. 270 Personen tamen in Biferta an, 100 wurden bom frangösischen Dampfer "Pledon" nach Ferd Billes verbracht. Nach einer anderen Weldung aus Reapel famen auf Malta in einer Schaluppe 40 Bersonen an. Andere 28 sambeten auf Rap Bon öftlich bon Biferta.

W. T.-B. London, 12. Nov. (Richtamtlich. Drahfbericht.) Die "Times" berichtet aus Rew York: Das Staatsbepartement hat den amerifanischen Botschafter in Rom beauftragt, möglichst schnell alle Eingelheiten über die Berfenfung der "Ancona" mitguteilen. Rach den Berichten hat das Unterfeebaot eine große Angahl von Granaten auf ben Dampfer abgeseuert. Man erflärt dies dannit, daß die "Ancona", nachdem fie Befehl erhalten hatte, beizudrehen, zu entsommen versuchte. Sollte sich das bestätigen, so werde Amerika in Abereinstimmung mit ber von Wilson eingeschlagenen Politik feine Urfache zum Einspruch haben.

Burudhaltenbe Beurteilung in ber ameritanifden Breffe.

W. T.-B. Rotterbam, 12. Rov. (Richtamtlich. Drafitbericht.) Der "Rotterdamiche Courant" meldet: Die Rem Porfer Breffe ift in ber Beurteilung bes "Ancona"-Bonfalles fehr gurudhaltenb. Bur Beit ber Abfendung bes Telegramms war noch nicht befannt, ob fich ameritanische Bürger darauf befanden ober nicht. Die Baffingtoner Breffe enthalt fich, so lange nähere Berichte fehlen, jedes Urteils.

Die Cage im Westen.

Der neue frangofische Rriegeminifter über bie Gunftlingswirtichaft.

W. T.-B. Baris, 12. Rov. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Savas melbet. In ber Rammer ftellte ber Deputierte Dorin eine Anfrage an ben Kriegsminifter über bas fürgliche Rundichreiben gegen bas Bunftlingsmefen. Rriegsminifter Gallien i, ber gum erftenmal in ber Rammer fprach, fagte, er fei gludlich, daß ihm Gelegenheit geboten wäre, zu erflären, tag er, da er aus Bilichtgefühl das Amt des Kriegsministers übernommen bube, auf die bollige Ditwirlung bes Varlaments gable, um feine fcwere Aufgabe gum guten Ende gu führen. Gallieni fprach fich fodann über bie Emp. fehlungen aus, benen er ein Enbe gu feben gebenfe. Er Erachte bas Empfinden ber Rammer gum Ausbrud, indem er fagte, daß nur die Billigkeit bei Berleihung von Auszeichnungen und bei Ernennungen ausschlaggebend sein foll.

Französische Befehle.

W. T.-B. Berlin, 12. Rob. (Richtamtfich.) Bu weichen Mitteln die frangösischen Führer greifen mitten, um die Moral ihrer Truppe du beben, geht aus Armeebefehlen hen bor, die bei gefallenen Franzosen gefunden worden find.

Bunddit fei ein Befehl erwähnt, der ben Mannschaften die angeblichen Greuel beutscher Gefangenschaft zu schildern fucht, um fie zu äußerster Kraftanstrengung anzuspocusen und zu berhindern, daß fie überlaufen oder fich ergeben.

zu berhindern, das sie ubersetzung: Er lautet in wörtlicher Abersetzung: Armeehanpiquartier VI. Armee Generalitab.

Radycidytenblatt.

Folgende Nachrichten find der Truppe besannt zu geben: 5000 Gefangene von den Deutschen erschoffen, Betrograd, 20. VII. Der Generalstab veröffentlicht folgende Rachricht: Solbaten bes VII. öfterreichifden A.-R., die in ben erften Tagen des Juli bei Cholm gesangen genommen nurden, bestätigen in aller Form, daß nach Erzählungen von Ersah-truppen die Deutschen in Nawa Auska 5000 russi. iche Gefangene erichossen haben. Die Gesangenen fügen hinzu, daß die erwähnten Ersahtunpen den Friedhof gesehen haben, auf dem die 5000 Opfer bestatiet sind.

Angabe bes Oberften b'o . . . , ber aus Deutschland gurud. gefehrt ift, über bie Behandlung gefangener Offisiere.

Ein Infantericoberft, ber zu Beginn bes Krieges gefangen genommen wurde und jeht mit den Schwerverwunin die Beimat zurüdgefehrt ist, war zunächst in Paberborn untergebracht, dam in der Festung Brilden.

Die Gefangenen, felbst die höheren Offigiere, wurden bort in ber rudfichtsloseften Beise behandelt, fie waren in den geftungsgraben untergebrocht, bollfommen eingeschloffen, ichliefen auf Strobfaden, und mußten fich mit dem Egnapf in der Hand selbst ihr Mittagessen holem In Paberborn waren fie der Reugier des Publifums preisgegeben, da fie fich auf einem Hof an der öffentlichen Bromenabe bewegen mußten. Unter Anbrobung ichmerfter Strafe mußten die gefangenen Offiziere aller Dienstyrabe bie dentschen Offiziere zuerst grüßen, felbst die einsachsten Leutnants.

Oberst d'S., der während seiner Gesangenschaft dreimal gang burchfucht war, wurde trop heftigen Wiberspruchs all seines Geldes beraubt. Man nahm ihm sogar sein Offi-zierkreuz der Ehrenlegion. Erst nach vielen Einwanden gab man ihm beibes zurild, aber nur 72 Mart statt ber ihm geraubten 3500 Franken.

Ernährung: Als Brotportion arhielten die Ge-fangenen zu jeder Mahlzeit eine Schmitte K.Brot (30 Prog. Roggenmehl, 50 Proz. Gerftenmehl, 10 Broz. Melaffe, der Reft Martoffelfloden) ober KK-Brot mit noch mehr Rectoffelgehalt. Sehr viele Gefangene fonnten es nicht effen, ba fie es amberbaulid, umb tviberlid, famben.

Moral: Während der ersten Beit des Krieges war die Moral der deutschen Goldaten herborragend. Ihre Begeisterung fannte feine Grengen, fie fangen fast umaufhörlich. Das icheint fich jeht geanbert zu baben. Die Abteilungen, die an dem Gefangenenlager vorbeimarschierten, begannen auf Befehl erst zu fingen, wenn sie in die Rähe der Gefangenen kamen. Die Mannschaften des ungeübten Banbfturms weinten bei ihrer Mbreife. Die feldgrave Uniform nennt man nur noch bas Sterbe-

In Zivillreifen beginnt man fich die Frage zu ftellen: Bogu führen wir ben Krieg, was werden wir gewinnen?" Gine Beitung hat über berartige Gedanken bereits einen furgen artifel beröffentlicht.

Allgemeine Lebensbedingungen. Elend in Deutschland ist groß. Eine Munitionssabrik in ber Stadt, in der der Oberst gefangen sas, beschäftigt 800 bis 400 Frauen und Kinder, deren täglicher Lohn blog 1 Wark beträgt. Man hat feststellen können, daß eine große Knzahl Leute, die sonst nicht zur Arbeiterbevölkerung gehören, sich jeht zur Arbeit drungen, um diefen geringen Lohn zu be-

Musguge aus Briefen.

27. Juni 15 . . Wiedmann scheint Erfolg gehalt zu haben. Er schickt Sachen über Cachen nach hanse. Seine Fran hat jest bald einen ganzen Schrank voll fran. göfifcher Sachen.

Dannheim, 4. Juli 1915. Sier herricht ein mabres Elend. Jeht ift es beinabe ein Jahr, feitbem Du fort bift, umd wir haben noch immer nicht den Frieden,

gez. General Dubois.

Unterhaltungsteil.

Aus Kunff und Teben.

CK. Die erfte beutiche Argtin. (Bum 200. Geburtstag bon Derothea Christiane Ergleben, 18. Rovember 1715.) Die erfte Frau, die in Deutschland ben ärztlichen Beruf ergriff und in aller Form die ordentliche mediginische Dottorwurde erlangte, wurde vor 200 Jahren geboren. Dorothea Christiane Erzleben, bie fich als erste deutsche Frau in die Dienste ber wohltätigften aller Wiffenschaften ftellte, erblidte am 18. Rebember 1715 bas Licht ber Belt. Das Intereffe und Talent für bie Medigin, das fie schon in früheren Jahren befundete, mag fie bon ihrem Bater, Christian Bolgfart Leporin, geerbt haben, ber sich als Arzt eines großen Russ erfreute. Aber ben Werbegang ber erften beutschen Argtin gibt ein Artifel bon Ernft Ebgar Reimerdes im neuesten Deft ber "Deutschen medizinischen Wochenschrift" interessante Aufschlüffe: "Da Dorothea Christiane von Jugend auf große geiftige Anlagen und eine ausgesprochene Reigung für die Biffenfchaften zeigte, befchloß ihr Bater, fie gleichzeitig mit ihrem Bruber, bem nachmaligen Stadt- und Landphbfifus in Rienburg an ber Befer, in bie theoretischen und praftischen Anfangsgründe der Medizin einzuweihen. Für sich las sie die Werke der damals berühmtesten Argte Alberti, Boerhave, Junter, Deifier, Soffmann, Stahl und Berlhof. Rebenbei betrieb fie auch Spruchftudien; im Lateinischen unterrichtete fie ber Reftor bes Ghunafiums, Tobias Edard. Ungeachtet ihrer förperlichen Schwäche machte Dorothea Chriftiane in der mediginischen Wiffenschaft fo große Fortschritte, daß sie, lange bevor sie überhaupt ein Examen abgelegt hatte, ihren Bater in feiner Pragis bertreten und beffen Batienten behandeln tounte, wenn er durch Krantheit berhin-

to auf dem prengen Gebiet der Wippenichaften. war bamals etwas ganglich Unbefanntes. Da auch bie Gesebe für einen solchen Ausnahmefall weder borbereitet noch eingerichtet waren, bedurfte es eines befonderen Gefuchs an ten König, um Dorothea Christiane die bislang für Frauen verfcbloffenen Pforten ber Univerfitat gu öffnen. "Die aufergewöhnliche Begabung feiner Tochter veranlafte Leporin 1741, fich an ben Ronig bon Preugen mit der Bitte gu wenden, berfelben zu gestatten, zweds Erlangung ber Doftorwurbe und ber Venia practicandi, ihr Eramen bor ber Medizinischen Pakultät in Salle machen zu bürfen. Am 24. April wurde die Erlaubnis erteilt; aber ba Dorothen Christiane sich inzwischen mit bem Brediger Johann Chriftian Ergleben verlobt batte und ein Jahr fpater beiratete, machte fie bon biefer borlaufig feinen Bebrauch. Lalb nach ihrer Berheiratung verlor Dorothea Christiane ihren Bater, ben fie bis guleht in seiner Bragis unterstützt batte. Schon bamals erregte sie mit ihren umfaffenben Renntniffen die allgemeine Aufmertfamfeit. Gie verfaßte gu jener Beit (1742) auch eine fleine Schrift: Bründliche Untersuchung der Urfachen, die bas weibliche Gefclecht vom Studieren abhalten", in ber fie bie Frage bes Studiums ber Biffenichaften "feitens bes iconen Gefchlechts" behandelte." Tropbem Chriftiane Ergleben eine "gelehrte Frau" war, machte fie nach ben uns überfommenen Mitteilungen feineswegs ben Einbrud eines fog. Blauftrumpfes. 3bre Pflichten als Gattin und Mutter erfüllte Dorothea Chriftiane Ergleben mit einer fur eine gelehrte Frau ungewöhnlichen Gewiffenhaftigfeit; jeden Augenblid aber widmete fie ihrer Lieblingswiffenschaft, ber Mebigin. - Rachbem fie 1754 bon neuem bie Erlaubnis bes Ronigs bon Breugen gur Bromotion erhalten hatte, meldete fie fich bei ber Debiginiichen Friultat in Balle, ber fie gleichzeitig eine Differtation einreichte. Die Arbeit erregte Auffeben unter ben Gelehrten,

bert war." Die Befätigung von Frauen in mannlichen Be- , man erlandte Dorothen Christiane, fie in beutscher Sprache gu veröffentlichen. Bon ihr felbst überseht, erschien fie 1755 erweitert unter bem Titel: "Abhandfung von gar zu geschwinben und angenehmen, aber eben beswegen öfters unficheren Beilung ber Krankheiten." - Die Tatjache, bag eine Fran, noch dazu in gesetztem Alter, promobieren wollte, madzie ungeheures Auffeben, namentlich in Gelehrtenfreisen. Am 6. Mei 1754 fand die mundliche Brufung Dorothea Christiane Erglebens flatt, die zwei Stunden dauerte. Dorothea Christiane Ergleben fibte in Queblinburg eine febr erfolgreiche, allfeitig anerfannte aratliche Brazis aus. Sie ftarb siemlich jung nămlich am 13. November 1762, im Alter von 47 Jahren.

* Das Reinhardt-Gafifpiel in Stodholm. Die Fauft. aufführung im Ronigl. Opernhaus zu Stodholm am Dennerstag bebeutete ben Gohepuntt bes Reinharbifchen Gaftspiele. Die 5 Stunden mabrende Aufführung, in ber Bullner ben Sauft, Begener ben Rephifto, Gife Deins bas Gretchen und Roja Bertens die Marthe ipielten, wedte fturmifche Beifallsbezeigungen. Der Ronig wohnte mit ber Ronigin und bem gangen hof ber Borstellung bis jum Schluß bei. In der großen Baufe wurde Sleinhardt vom Intendanten in die hofloge geleitet, mo ber Ronig und die Konigin fich ungemein beifallig über die Infaenierung außerten. Aber den zweiten Abend bes Reinhardt-Cofffpiels, ber bie Aufführung bon Chafefpeares "Basibr wollt" brachte, wird noch berichtet: Mit "Bas ihr wollt" hat Reinhardt einen gang neuen Gieg errungen. Go begeiftert. wie nach dieser Aufführung, war ein Theatexpublifum in Stedholm noch selten. Die Drehbühne zauberte eine Reihe seisender Bilber hervor, jedes einzelne ein Kunstwert ersten Ranges. Humperdinds frimmungsvolle Mufit entgudte bie Buhörer. Reinhardt wurde häufig vor die Rampe gerufen. Die schwedische Breffe geigt fich ebenfalls bon ben Borftellungen äußerst befriedigt.

Bie es tatfächlich den gefangenen Golbaten aller Rationen bei und in Deutschland geht, davon fann sich unschwer seber bei und übergengen, und wenn wir bestimmte Stellen in ben frangösischen Besehlen hervorhoben, geschach es, um ben Unfinn noch mehr gum Ausbrud gu bringen.

Der Krieg über See.

Die bennruhigende Garung in Indien.

W. T.-B. New York, 12. Nov. (Nichtamtlich. Draftbericht.) Durch Funkspruch von dem Bertreter des W. T.-B.: Die "Affociated Preh" melbet in Ergänzung der gestrigen Rachrichten aus Bafbington: Durch ben dichten Schleier, ben die englische Benfur über die Ereigniffe in Indien und Agppten warf, dringt die Mitteilung, daß der Razin von Haidarabad, ein treuer Bajall Englands, vom Bolfe abgejett worden ift.

Die Wolke.

Im 1. Novemberheft bes "Deutschen Billens" (Stunftwart) spricht Avenarius von der schweren Wolfe, die über unferem Baterlande bangt: der Mammons.

molfe des Buchergeistes, wie folgt:

Als sie über uns hersielen, in welch ein Himmel-stablischen jauchzten wir da! Stark sühlten wir uns wie nie zwor, und nun ist bewiesen, daß wir's auch waren, daß wir es sind. Besiegt haben sie uns nicht, und ausgebungert haben sie uns nicht. Besiegen und aushungern können sie uns auch nicht. Damals hofften, jeht wiffen wir's.

Und doch hängt eine Bolle über uns, groß, unförmig, schwill, und es ist, als ob ihr Schatten bie Dinge eindunfte in ein faltes Grau — man fehnt fich nach Blitz und Donner. Sie ift durch feinen Bind über die Grenzen von Schlachtfelbern bergetragen, diese Wolfe, aus unjerem Land ift fie aufgestiegen. Erst tamen nur Flodden ins Blau, wir meinten, die berwehn. Dann wurden aus den Flodden Fleden. Sagliche, wir hatten am liebsten die Augen vor ihnen zu-gemacht. Und jetzt lagert und lastet das da droben breit liber dieser großen Opferzeit, fremd wie ein Spuf, und ist doch fein Spuf. Quer durch den deutschen Hinnnel dehnt sich, immer noch eber wachsend als weichend, immer noch eher sich mastend als magernd die Mammonswolfe Buchergeift.

Daß ihr Schatten die Welt wie mit Schmut farbt, und trie er's tut, davon brauchen wir heut gar nicht mehr zu reben, benn jeder toeig es. Bon ben Mannern, die an Regierungstischen fiten, bis jum bescheidensten Arbeiter an irgendeinem Maschinenrad geht das gleiche Staunen durchs beutiche Bolf: daß es foundjo viele Menschen im Lande gibt, die darben machen, indem fie fich bereichern, die darben mochen die, welche ihnen die Möglichkeit geben, fich zu bereichern, die darben machen die, deren Gatten, Bater, Bruder, Gobne fich auch für fie, die Einkafflerer und Spekulanten, mit opfern, Liegt es nun fo wie bei Colons Gefet, das den Batermord nicht verdammte, weil es ihn für unmöglich hielt? Saben wir keine Rechtsmacht gegen dieses Zun, weil wir's für unmöglich bielten? Und sind fie denn etwa n ich i alle Schurfen, die jetzt, wir schouen das rechte Wort nicht mehr, wuchern?

Alle Schurfen? Da werfen fich Fragen zwischen unieren Born. Jeder von uns kennt doch von "den-jenigen, welche" auch ein und den anderen — twie sind denn die? Machen sie alle den Eindruck von Bam-piren, oder sind sie kaltschnäuzige Bestien? Uns fällt ein: seltsam, der da hat seinen beiden Sohnen erlaubt, freiwillig mitzugehen. Dem zweiten seiner trägt längst das Eiserne Kreuz. Und des dritten Freiwilliger, der begeifterte Junge, der fiel. Geht euch unter den Rriegswucherern um, und ihr twerbet neben den Schurfen die Leute finden — welche eber Blut hergeben als Geld. Als Geld bergeben? Auch das trifft nicht immer gang. Es gibt ichon Leute darunter, die gaben fürs Baterland und tun das noch und dachten im Anfang auch gar nicht daran, zu wuchern. Dann aber ja dann ergab sie die "Konjunktur". Die Konjunktur, wist ihr, die "muß" der Händler benuten. Soviel wie möglich verdienen, wist ihr, das "muß" der Kaufmann, denn wenn er das nicht tut, so ist er kein guter Kaufmann. "Geschäft ist Geschäft", versteht ihr. Was der Kausmann als Privatmann sühlt, das ist wieder eine Sache jür sich. Als Wensch geb' ich tausend Mark sürs Kote Kreuz, sonst wär' ich ein schlechter Menich, als Raufmann fted' ich hunderttaufend ein fonft mar' ich ein schlechter Raufmann. Der tennt bie Menschenfeele ichlecht, der meint, folde Sophisterei muffe ihr bewußt werden. Wenn die Rechte gibt, so benft sie sehr oft in der Tat nicht daran, was die Linke ninunt, denn die Rechte gehört dem guten Menichen und die Linke dem guten Raufmann.

Saben benn unfere Einrichtungen diefen Geift ber doppelten Buchführung nicht Jahrzehnt auf Jahrzehnt bestätigt, unterstützt, gepflegt, geheiligt, daß er sich wohl gar felbit für was Beiliges halten durfte? Wenn man inumer wieder bon der Beiligfeit des Privateigentums redete, war's dann ein Bunder, daß foundso viele in der Mehrung dieser geheiligten Sache auch wieder etwas Seiliges saben? Wie viele boseste Schurfereien find von Gerichten mit Lappalien geahndet worden im Bergleich zu den Strafen für fleine Bergehungen gegen den Besit! "Berechtigte Interessen", das bieß jahrzehntelang für die Mehrzahl unferer Gerichte Gelbintereffen; wer einen anderen "beleidigte", um burch offenen Sinweis auf einen Diffftand einer Sache zu nützen, der handelte nicht in Wahrung berechtigter Interessen, wer's aber tat, weil seinem Bortemonnaie gehn Mart auf bem Spiele ftanden, der genog den Schut. Allmählich andert fich die Rechtsprechung gewiß. Sie ist dabei, ihre Begriffe mehr und mehr mit fittlichem und sozialem Bebenssaft zu durch bluten. Stapel hat im vorletten Heft davon gesprochen, wie es vorwärts geht. Auch davon, warum es damit nur langfam borwärts gehen fann. Nicht mur, weil "das Rieberträchtige" nach Goethes Wort "das Mäch-

tige", auch, weil das Selbstische das Natürliche ist. Das Unsprüngliche, das Kindliche, das sich noch nicht mit den anderen als eines fühlen, noch nicht beurteilen tann, wie febr fein eigenes Opfern für die anderen ihm bon den anderen her wieder dugut fommt, auch wenn's in den Strom nur ein Belichen tut, wie jeder andere Quell auch.

Run fam ber Rrieg, vervielfältigte die Gingelichid. jale zu Maffenschickfalen, verstärfte Erfahrungen zu Erlebnissen, vergrößerte das Schlechte wie das Gute, durchleuchtete den Bolksleib auf Bruch und Geschwulft, ftrablte Krankheitsbagillen mit Scheinwerfern an die Band, malte ein Riesenbild vom deutschen Besen in den größten Magen der Gichtbarfeit vor allem Bolfe mitten in den Lag. Aber alle Kräfte und alle Zeiten hin ift nichts denkbar, was über Gesundheit und Frankheit, Hoffnung und Gefahr im deutschen Bolks-förper und im deutschen Bolksgeift uns ähnlich hätte aufflären können wie dieser Krieg. Bir hoben diese Einsicht in uns selbst mit Hunderttausenden jun-ger Leben bezahlt — nüben wir sie! Sie zeigt uns ja auch, wie wir im Frieden waren, wir und die Einrichtungen bei uns. Was den Geist des Kapitalismus betrifft und die Mittel, die ihm dienen, so schaden fie ja nicht erst jest, wo wir fie in aller Größe sehen, sie schaden uns im Heimlichen längst. Sie durfen uns nicht weiter schaden. Jest ist die Zeit, entschlossen

gegen fie borzugehen.

Es ist leicht zu begreifen, daß das unseren Berantwortlichen sehr schwer wird. Wenn auch das kapitalistische Spitem der rücksichtslosen Sichbereicherung und der Gebanke von der unbedingten Unantaitbarkeit des Privateigentums durch unfere Gesetzgebung ichon längst durchlöchert ist, es ift doch nicht nur, wie manche ichelten, die alte Gewohnheit, die unter dem Gefete der Trägheit bemmt. Es ift auch Sorge. Mag fein, daß jest Eingriffe nötig find bis zu den Fundamenten unjeres Wirtschaftsbaues in der Tiefe, und daß man sich vor denen als vor stärferen Ungewißheiten scheut. Gines jedoch fonnte den Mut noch ftarfen, wenn die Schwere ber jetigen Erfahrungen nicht ohnehin fraftiger als alle Bedenten auch aum Bognis ermutigen müßte. Das ift ja auch ein Besonderes der Zeit, das nur während des Krieges gilt und also nur jest ausgenützt werden mag: wir können eben jetzt weit leichter als im Frieden Berfuche mochen. Solange Krieg ift, hat das lette Wort auch in Wuchersachen das Heer, und wir brauchen nur an die Mabilmachungszeit Bu denken, um bor seinem Eingreifen auch ins WirtichaftlicheRespett zu baben. So greif es denn gegen den Wucher ein, wie beim Kriegswefen in nächster Berbindung mit Technik und Wissenschaft, aber entschlossen als Diktatur des bewaffneten deutschen Bolks. Der Friedensschluß löst ja die Gesehkraft solcher Anordnungen von selber auf. Die Erfahrungen würden dann gemacht sein.

Aber über alle Berordnungen hinaus brauchen wir gegen den Kriegstoucher das Geset. In dem werde deutscher Wille, was als deutsches Gesicht jetzt von zehn

gebildeten Deutschen neun gemein ift.

Eritens: Wenn das gemeine Bobl Opfer berlangen tann an Blut, muß es fein bis gum Tode, fo fann es mit Folgerichtigfeit auch, muß es fein bis jum letten,

Opfer verlangen an Gut.

Zweitens: Unfere pinchologische Ginficht reicht zwar dazu, nicht jeden, der vom Krieg profitiert, morolisch zu verurteilen, weil wir die Doppelseele im Geschäftsmann aus der Geschichte des Geldwefens verftehen und augerdem iber Schutgedanken und Schutgefühle einigermaßen Beicheid wiffen. Aber deshalb wünschen wir doch bon Bergen, daß die erfreuliche Aufflärungs-arbeit im Beitungsblatt, vom Statheber, von der Kungel, bom Rednerpult, in den Parlamenten ohne jede Beschränkung weitergebe. Wer ihr widersteht, gegen den werden auch Ehrenstrafen nichts helfen. Unserem Bolk ist nicht mit Berächtlichmachen des Buchers allein gedient, es braucht vor allem Schut

Drittens: Als Bucher empfinden wir in diefer Beit jeben Gewinn, bei dem die Spannung gwijden Beritellungskoften ober Einkauf und Berkauf größer ift, als in Friedenszeiten. Wenn die "Konjunktur" erlauben mag, ben Breis für Entbehrliches einfach nach Angebot und Rachfrage zu regeln, wie beim Güterüberschuß im Frieden, jo ift es doch ohne alle Frage unfittlich. Unentbehrliches zu berteuern. Unentvehrliches wo die Rauffraft des fcmacher ift! Am wenigsten ober ift eine Zweiteilung der Nation derart denkbar, daß die einen opfern und die anderen aus ihren Opfern fich Extraverdienfte

Co aber ware das Berbaltnis, wenn's weiterginge, wie's geht. Die Milliarden der Kriegsanleiben bleiben im Lande, gottlob. Aber fie murden zu erflecklichem Teile übergeben an eine neue "Geldaristofratie", wenn wir den Bucher nicht brächen, es würde fich dann eine neue Rlaffe aus Kriegslieferanten und fonftigen Berdienern am Rriege gufammenbilden, es entstände ein neuer Reichtum ber Gelbmacher aus ber Rot. Wir haben noch aus der Gründerzeit nach 1870 her einige Erinnerungen, welcherlei Berren bann ben Ton anschligen. Und die Erscheinungen von damals würden fich ju den fommenden dem Größenverhaltnis nach perhalten, wie der furze Krieg gegen Frankreich bon damals zu dem langen Weltfrieg von heute. Geld wird immer noch Macht sein. Macht in der Politik. Macht leider auch im Kulturbetriebe. Man denke auch an die Folgen für unfer Geiftesleben, wenn jett ein Gelbadel aus Kriegsspefulanten entstände!

Auszeichnung von Amerikanern in Berlin.

Br. Berlin, 12. Rob. (Eig. Drahtbericht. Benj. Bin.) Rach einer Melbung des hiefigen Bertreiers ber "United Breg of America" bat ber Raifer beute Frau James 28. Gerard, Die Gemablin des ameritanifchen Botichafters in Berlin, burch Berleihung ber Roten - Areugmebaille 1. und 2. Rlaffe ausgezeichnet. Die Rote-Rreugmedaille 2. und

3. Rlaffe murbe ebenfalls heute James B. Jadfon, ebemaliger amerifanifder bevollmachtigter Minifter in den Balfanftaaten, und Barclen Ribas, ebemaliger Charge d'Affaire an ber ameritanischen Botichaft in Bien, verlieben. Frau Gerard hat feit Beginn bes Brieges fehr für die Bohltätigleit gewirft und ist bei ben Unterstühungsarbeiten tätig gewesen. Sie hat Taufenbe von Dollar hergegeben, und ben gemeinnütigen Bestrebungen viel Beit gewibmet.

Morgen-Musgabe. Erftes Blatt.

Der Reichskangler an den Dorffand der fogialbemofratifchen Partei.

W. T.-B. Berlin, 12. Rob. (Richtantilich. Drahibericht.) Die "Rordd. Allg. Big." ichreibt: Auf eine Eingabe bes Bor-ftandes der fogialdemofratischen Bartei in der Rahnungsmittelfrage hat der Reichstangler folgende Antwort erteilt:

Der Borftand der fogialbemofratifden Bartei machte mir eine Eingabe über die Lage auf dem Lebensmittelmorkt, deren Empfang ich dankend bestätige. Wie ich aus Ihren Darlogungen schließen darf, ist auch der Borstand der sozialdemokratischen Partei überzeugt, daß wir uns insofern auf einem feften Boben befinden, als wir im Befit vollig ausreichenber Borrate von notwendigen Rahrungsmitteln find. Dieje Borrate auf bie gwedmagigfte Beije gut angemeffenen, auch für die minberbemittelte Bebolferung erschwinglichen Breifen bem Berbrauch gugus führen, ift bie gu lofende Aufgabe. Alle guftundigen Inftangen find fest entichloffen, Die Schwierigfeiten, Die ans fpefulatiber Breistreiberei entftanben find, mit allen Mitteln ohne Ansehen bes Standes und Gewerbes gu befeitigen. Die bereits getroffenen Magregeln zeigen, bag bie Reichsregierung in dem Betruftsein ihrer Berant-wortung zu diesem Zwed vor scharfen Gingriffen in den freien Bersehr nicht zurüchschedt.

Bie dem Barteivorftand befannt ift, werden weitere Ragregeln folgen. Es darf fomit die Bebolferung die bolle Cicherheit haben, baf bie Erwartungen unferer Feinbe, tag es ihnen gelingen fonnte, uns burch Ausbungerung gut iberwinden, trugerifch find. Go werben Gie fich taglich gegenmartig halten muffen, daß bas Steigen ber Lebensmittels treise über das normale Maß gewiß nicht bloß durch verwerf-liche Gewinnsucht veranlaßt ist, daß vielmehr besonder natürliche Ursachen, wie die Knappheit an Futtermitteln, au beachten find, und bag alle an biefem Beltfrieg beteiligten Boller mehr ober weniger unter ber Berteuerung bes Leben Bunterhalts zu leiben haben. Wie ich perfonlich tie Gorgen und Entbehrungen und Opfer bes uns aufgezwungenen Krieges tief mitempfinde und ich als Reichstangler mir der Bflicht bewußt bin, alles gu ihrer Milberung gut tun, fo bari ich auch ermarten, baf bie Frage, um bie allein es fich hier handelt, namlich, wie ber Berbrauch ber reichlichen Borrate bon Lebensmitteln zu erträglichen Breifen gu fichern fei, dem inneren Barteigetriebe entrudt bleibt. Reben in Bollaverfammlungen fonnen babei ichwerlich viel nliten. Gider aber ift, bag heftige Geften und Mus. bruche bes Digmuis von feinblichen Regierungen über bie mabre Rriegslage ben getäuschten Bollern als mill. tommene Beiden ber Gridlaffung ber beut. ichen Biberftanbstraft und Siegesgewigheit bargeftellt würden. Bie jebe beutsche Partei, fo icheint mir auch bie segialdemotratische, die mehr als jede andere ihrem Programm nach Bölferfrieben anftrebt, verpflichtet gu ein, alles zu vermeiben, was bie hoffnung unferer Feinde fidrfen und fomit nur gur unnötigen Berlangerung bes Rriegs beitragen fonnte. Go bege ich die feste Zuberficht, bag famtliche Barteien mit der Reichbregierung vereint, auch in der Erörterung ber beften Mittel gur Berbilligung bes taglichen Saushalts ben Opferfinn und Selbenmut babeim, wie im gelb weiter pflegen werben, ber bie Grundlage unferer bisberigen Erfolge ift und uns bis zum fiegreichen Ausgang bes Krieges oberfies Befet bleiben muß. Dit borzüglicher Dochachtung. Der Reichstangfer.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

- Die fleischlofen Tage. Erfüllen fie ihren 8med ober tragen fie nicht in dem bon der Regierung offenbar erwarteten Dage jur Ginfchranfung bes Bleifchberbrauchs bei? Besummtes läßt fich barüber natürlich nicht fagen; in nicht wenig Saushaltungen ift man aber in der Zat bagu übergegangen, Freitag und Samstag wirklich zu fleischlosen Lagen zu niechen. In anderen auch nicht, und oft zwar lediglich bes-balb nicht, weil die Beschaffung von Wehl, das bei sleischloser Roft nicht gut entbehrt werden fann, vielen Sausfrauen noch ichwerer fallt als bie Beichaffung eines Bfundchen Rind. ilb- oder hammelfleische. Tropbem ift, wie uns von fachrerftandiger Seite mitgeteilt wird, ber Fleifchverbrauch nicht n : ejentlich gurudgegangen. An biefem Rudgang bes Bleifchrerbrauchs find allerdings hauptfächlich die Wirtichaftsbetriebe

- Gir bie Liebesgabenfenbung ber Stabt an ihre Regimenter, die zu Weihnachten erfolgen foll, hat die Biga-cettenfabrif Laurens hier 50 000 Bigaretten für Offigiere und Mannichaften gestiftet, wie auch im Borjagre gu einer gleichen Beihnachtsfendung. Da aber viele Biesbabener Felbgraue gu bebenten finb, werben fich gewiß noch andere flefige Firmen und Private finden, die bas fcone

Beispiel nachahmen.

- Borraterhebung. Der Dagiftrat veröffentlicht in der heutigen Ausgabe eine Bekanntmochung, betreffend bie am 16. b. M. fattfindende Borratserhebung von Brotgetreibe, Safer und Dehl. Roggen., Beigen., Schrotmehl und beschlagnahmefreies Mehl find getrennt anzugeben. Bader, Ronditoren und Sandler haben die Angeige unter Beuntung des siblichen Formulars zu erstatten. Die vorge-ichriebene gehntägige Mehlbestandsanzeige kann für den 20. November ausnahmsweise unterbleiben.

- Breugifd-Gubbeutide Rlaffenlatterie. In ber geftripen Rachmittagsgiehung ber Breugifch-Subbeutichen Rlaffenlotterie fielen 15000 M. auf die Rr. 96980; 10000 M. auf bie Rrn. 18142, 40 124, 207 811; 5000 M. ouf die Rrn. 48 451, 197 935; 3 0 0 0 M. auf die Rrn. 8496, 19 081, 26 918, 31 972, 38 787, 38 921, 40 460, 43 305, 47 812, 51 565, 66 476, 98 136, 84 353, 91 499, 91 584, 94 611, 116 494, 120 557, 125 783, 143 659, 154 872, 158 721, 165 765, 176 430, 193 220, 195 922, 190 146, 210 904, 214 883, 217 761, 220 204, 223 994, 225 473, 225 482, 281 004. (Ohne Gewähr.)

- Das große Los gezogen. Das große Los, bas auf Rr. 62301 fiel, fiel in zwei Losteilen nach Köln und Rottbus.

Morgen-Ausgabe. Erftes Blatt.

Molious.

— Eine Bitte um Liebesgaben. Das Ersaubataislon Inf.-Regts.
Rr. 88 beabsichtigt, in nächter Zeit wieder einen Transport mit Liebesgaben den Regimentern 88, Reserve 224 und Reserve 253 im Jelde guspführen. Allen Angehörigen und Gönnern dieser Regimenter teilt das Ersau-Bataislon 88 mit, daß die einschlich 5. Dezember Liebesgaben aller Art, sergsältig ver-rack, in der Kaierne des Regiments (Elisabethenfaserne in Maing) oder dei dem Borschenden des Bereins der ehem. 88er, herrn Rech-nungkraf Laifer Luxemäurgirade 3 in Wesbababen, abgegeben werodt dei dem Korligenden des Vereins der ehem. 88er, deren Rechnungsrat Kaiser, Buzemburgstraße 3 in Wiesbaden, adgegeben werden können. Besuders erwünscht ist: wollens Unterseug, Rauchntenklien, Taschenlatzmen, Schololade, Danerwurst, Taschenmesser niw. Auch werden Slidipenden zur Beschaffung eventuell netwenliger Gegenstände entgtzengenommen. Bestere ind an die Kassendendenden dersoch Vischen Fußen. Bestere ind an die Kassendenden der geschaften Festigen. Die Bosselsesde, Hellmundstraße 45, 1, ist im Oktober von 2433 Lesen und 673 Leserinnen besucht worden.

Aus dem Dereinsleben. Dorberichte, Dereinsversammlungen.

* Da die Proden des "Le h rerge san gvereins" während der Kriegszeit anssuller, so wurde, um die Fühlung der Mitglieder etwas aufrecht zu erhalten, beschlossen, an jedem zweiten Donnerstag des Wonats sich im Hetelberger Fah", abends, zur zwanglosen Unterhaltung zu vereinigen. Wenn möglich, soll auch das deutsche Ried nicht verzelsen werden. Es ist selbsverständlich, daß auch die unterkühenden Muglieder treundlichs willsommen sind.

* Der vom "Berein Azirrschub park" geplante Beind in Frankfurt sinde erst am 21. Kovember statt. Käheres wird noch bekannt gegeben.

such in Frankfurt findet erst am 21. November statt. Käheres wird noch bekannt gegeben.

* Der "Berein der Künstler und Kunststeunde" veranstaltet am Montag im Fivilkasinosaal abends 7% Uhr ein Konzert, zu welchen die hier durch ihr Auftrezen geschächte Onartett-vereinigung des Gewandbauses in Leipzig, bestehnd aus den herren Konzertmeister Edgar Wollzandt, Karl Solicke, Karl Herrmann und Prosessor Julius Klengel und Prosessor Max Reger, zurzeit General-Musikbrettor in Jena, gewonnen ist. Kon lehterem konnnen zivet ganz neue Kompositionen hier in Wiesbaden zur Aufsührung: eine Sonate sir Bioline und Vlanosorte, ein Luartett für Violine, Vratsche, Violoncello und Pianosorte, die Cuartett für Violine, den Sialoncello und Pianosorte. Das Gewandhaus wird außerdem noch ein Luartett von Brahms vortragen.

Gerichtsfaal.

RbG. Bestraste Denunziation. Im Oliober 1914 lief beim Gouverneur der Festung Mainz ein Schreiben ein, worth zwei Juden in Ctville bezichtigt wurden, sich durch verügerische Monipulationen von der Ariegs die ist stift hetzeit zu haben, indem sied burch Anwendung unerlaubter Mittel Herzsehler vorgetäusicht hätten. Auch wurde derauf hingebeintet, daß sie verwandbischesssichtigte Beziehungen nach Frankreich bätten und Deutschland im Bergleich wir Frankreich beradsehten. Dieses Schreiben war mit dem Namen Aboss Beder unterzeichnet, aber, wie die Rachsorschungen ergaben, war dieser Ramen mistrandreich worden und als wirkliche Schreibertin wurde die Esperau Katharina Bitter sein aus Elfville ermittelt, die sich nunmehr am 7. Mai 1915 vor der Straffa munner Wie es. bic fich nunmehr am 7. Dai 1915 bor ber Straftammer Bies.

baben wegen Beleibigung und ich werer Urfunden-fälfcung zu beranimorten batte. Auf Grund des Ergebnisses der Beweisaufnahme bielt die Straffammer für erwiesen, daß die Schreiberin die Angestagte trop ihres Bestreitens war, daß die in Schreiberin die Angestagte troh ihres Bestreitens war, daß die in der Anseige aufgestellten Behauptungen der Wahrheit nicht entsprechen und daß sie die Unterschrift des Beder widerrechtlich gum zwese der Tänschung und in der Absicht, den beiden Beanseigten schweren Schaden zuzussugugen, gedraucht dat. Die dertei sich auf dem Schut aus § 193, Wahrnehmung derechtigter Interessen, aber dieser Schut warde ihr nicht gewährt, weil seine derechtigten Interesche wei Beleidigungen mittels fallscher Unterschrift vorliegen können. Sie wurde deskalb der schweren Urfundensällschung und der Veleidigung für übersührt erachtet und zu Wochen Gesängwis verurteilt. Gegen diese Utreit legte die Angestagte Aedison dem Reich zer ich ein, die sich jedoch im wesentlichen gegen die aufächlichen Feststungen der Straffammer richtet weshalb sie kostenpflichtig version versen wurde.

wc. Gestobsene Feldvoltpalete. Der 17 Jahre alte Beid-mann aus Friesbeim mar bei ber Post in Frankfurt als Aus-belfer beschäftigt. Mittels eines Rachichlussels bat er bort zunächst in der Fällen Spinden seiner Kameraden geöffnet und die ber-schiedensten Gebrauchsgegenstände aus den Bedaltnissen an sich geichiedensten Gedrauchsgegenstände aus den Bedältnissen an sich genommen, weiter ist er dann dazu übergegangen, dei der Bost aufgegedene Balete, insbesondere Feldpostpakete, zu öffnen und eines Teiles idres Indalts zu berauben. Die Wiesdadener Straffammer erkannte auf eine Gesamtstrase von 4 Monaten Gesängnis, zugleich jedoch beschloß der Gerichtshof, W. zur bedingten Begnadigung in Borschlag zu bringen.

Sport und Cuftfahrt.

* Rhein- und Taunustlub Biesbaden. Gine fcone Balb. und Albem und Lantustund Biesoden. Eine judie Walde und Talwanderung wird Sonntag, den 14. Arbember, wie solgt aus-gesührt: Abmarich nachmittags 3¼ Uhr ab Ede Zietenring und Seerobenstraße über Kloster Clarenthal, Kheingauer Bfad, Kaiser-Bildelm-Deim, schwarzer Bunkt, Kaiser-Wilhelm-Eiche, Klingengrund, Abringauer Straße, Bodenwogstal, Frauenstein; vier nach 2- dis 2¼stündiger Wanderung Kast und Kudweg über Dotheim.

Deutsche Turnerschaft. Der verstorbene Borfipende ber Deutschen Turnerschaft, Gob. Canitätsrat Dr. Feed. Coep, bermachte ber Ferd. Goep. Stiftung zur Irrichtung neuer Turnstätten, bem Linkenauer Männertarnverein und dem Kreisverband Deimatdant

Gine Ehrung fur ben berftorbenen Ablerfager Dorn. Der

* Eine Chrung für den verstorbenen Aderjäger Dorn. Der König von Babern hat dem fürzlich verstorbenen Ablerjäger Leo Dorn eine besondere Ehrung dadurch zuteil werden lassen, dog er den Hintebuletenen ein Beiseidscheiden ichiefte und an der Bahre einen Kranz niederlegen ließ. Auch der im Felde stonende Generalseldmarschall Brinz Leopold hat einen Kranz niederlegen lassen wert den Kranz niederlegen lassen. Der Kennstall des Krondeinzen. Krondprinz Wilhelm hat seinen Kranzfall durch ausei Antause anz dem derzoglich braunsichweigischen Hosgestätt Darzburg vergrößert. Es sind des die Calreled-Techter aus der Darpo und die Admiral-Dawse-Tochter anz der Sweit-Clover. Das berzogliche Hospesius dem Krizg gänzlich danieder liegenden Jährlingsmarstes seine Auszucht zwei Jahre lang nicht auf den Kartz gebracht dat, derkauste spein den Krizg gänzlich danieder liegenden Jährlingsmarstes seine Auszucht zwei Jahre lang nicht auf den Kartz gebracht dat, derkauste zwei Jahre lang nicht auf den Kartz gebracht dat, derkaufte seit auch noch fünf weitere Zweisäbrige und einen Jährling. Mis Käuser traten Hert J. Beutser, sowie die beiden dänischen Kennstallbester D. Jürgensen und E. de Rully Brown auf.

Dermischtes.

Samstag, 13. November 1915.

Amerikanischer Ariegshumor. Der Sold der französischen Trudden wurde seht auf 50 Jentimes täglich erhöht. Trohdem begen rur wenige französische Soldaten den Bunsch, daß das Ariegsspiel so lange dauern möge, dis sie sich eine Billa kaufen können. Wen Jork Evening Sun.) Ann, da auch der Balkan in Wassen sehen würden wir nicht überrascht sein, wenn Italien sich entschlieht, am Weilfrieg teilzunehmen. (Columbia State.)

Neues aus aller Welt.

Gener an Bord eines hollandischen itberfeebampfers. W. T.-B. Am stere am , 12. Rob. Die Schissattsgesellschaft "Reeber-lande" erhielt aus Kapstadt ein Telegramm, das auf dem Dampser "Riouw" am 6. Robember im Kohlenraum und in der Ladung im Roume 2 ein Brand ausbracht Der Brand der Ladung war nach einem Telegramm am 10. unterdrüdt. In Kapstadt mußten 6000 Tonnen Kohlen gelöscht werden.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung bes Wiesbabener Tagbtatis benntvortet nur ichriftige Unfragen im Beriffaften, und zwar ohne Rechtberbinblichen Belprodungen Gener micht gerübtt werben.)
R. B Die Abroffe diefer Rinofchauspielerin ift und nicht

L. B Die Adresse dieser Kindschampteieren ist und nicht befannt.
2., deidelberg. Die im Jahre 1915 erschienenen Romane sind die jeht: "Bagehals" von Stawronnel, "Die Ehe des derrn Terbrügge" den Kampt Rahané, "Dore" von E Krideberg, "Das adelige Freihaus" von Albert Betersen, "Nippen" von Delén Scheberdeller, "Um die Beute" von Konthann, "Kran Abas Löcher" von Honshofer-Wert, "Tanniben" von Dorst Bodemer, "Freichels Liebe" von Anna d. Banhays, "S. M. S. Grisse" von Otto Eister. "Der Orgelanger" von Ebela Risst ist noch nicht ganz erschienen.
2. B. Höchstpreise für Lober ind diehe nicht seitgesest worden.





Gedenkt der Kriegerwitwen und -Wallen! Dankt den gefallenen Belden! Befätigt Euren Opferfinn am "Eilernen Siegfried"!

Handelsteil.

Deutsche Leinen-Industrie und Krieg

Auch die deutsche Leinenindustrie ist von dem Weltkrieg in andere Bahnen gelenkt worden. Die Fortschritte, welche die Industrie in den letzten Jahren trotz des englischen und französischen Wettbewerbes gemacht hat, werden nach dem Kriege erweitert werden können. Dieses kann nicht nur in der Fabrikation geschehen, sondern auch durch den Anbau des Flachses. Flachs wurde wie Jute und Hanf bisher vorzugsweise aus Rußland, Italien, Irland und Frankreich bezogen. Die Leinenindustrie brauchte aus dem Auslande jährlich für 74 Mill. M. Flachs, die Jute-industrie für beinahe 100 Mill. M. Rohjute und die Hantindustrie für etwa 41 Mill. M. Hanffasern. In Deutschland wird von allen drei Robstoffen außerordentlich wenig an-

Die Herstellung der verschiedensten Arten von Leinen hat zum Zwecke der Feinwäschefabrikation und Konfektion in Deutschland in den letzten Jahren sußerordentlich zugenommen. Unsere Neu-heiten in Leinenwaren überflügelten rasch alle ausländischen Leinenfabrikate. Nur der österreichlsch-ungarische Leinenspinnfaden kam schließlich für die deutsche Leinenfabrikation noch in Betracht, aber Österreich, zusammen mit England und Irland, führte in Deutschland nur für etwa 34 Mill. M. Leinengarne verschiedener Stärke ein. Unsere Leinenweberei aber könnte einmal aus der ungarischen Volkskunst mit ihrer farbigen Stickerei, sodann aus der slavischen Goldstickerei noch manches profi-tieren, gerade jetzt, wo die deutsche Leinenindustrie in eln neues Stadium zu treten berufen ist. Die ersten Leinenhersteilungsländer Flandern, Nordfrank-reich und Teile von Rußland, sind in deutschen Händen. Das flandrische und belgische Leinen galt blsher als vorzüglich; Belgien und Mähren besitzen einen sehr lohnenden Flachsbau und vorzügliche maschinelle Einrichtungen zur Aufbereitung der Flachsrohlaser. Bekannt ist die Leinenspitzenindustrie Relgiens, deren Absatz jetzt mit deutscher administrativer Hilfe gehoben werden soll. Sächsische Industrielle haben zwar das Verbot der Einfuhr von Spitzen und Spitzenstoffen fremder Herkunft gewünscht, aber es werden andererseits auch wieder deutsche Leinenfabrikate unter fremder Flagge verkauft, die dann sehr oft wieder als deutsche Waren nach Deutschland zurückkommen. Der Krieg zeigt sich auch in dieser Beziehung wieder als ein guter Lehrmeister, indem er alle diejenigen belehrt, die früher englische Leinenwaren für besser als deutsche hielten, während sie deutsche Ware über England bekamen. Englands und Frankreichs Leinen wurde früher vielfach vor schlesischem, Bielefelder oder sächsischem Leinen vorgezogen. Heute sind anerkanntermaßen die deutschen Leinenwaren erheblich besser als die englischen und französischen.

Auch die deutschen und österreichischen Spinnereimaschinen und Webstühle können den Anspruch erheben, den englischen Fabrikaten mindestens gleichzu-England gan Kredite über Kredite, um das Anschaffen seiner Spinnereimaschinen in fremden Ländern zu erleichtern. Von jetst ab wird sich hoffentlich die Einfuhr englischer Spinnereimaschinen und Webstühle vermindern. Die erglische Leineuindustrie selbst ist gegenwärtig an Rohmaterial knapp, weil Rußland als Lieferant zurückgetreten ist und Österreich-Ungarn sich ganz versagt. Frankreichs Leinenindustrie liegt darnieder, weil Südfrank-reich und Mittelfrankreich von Nordfrankreich abgeschnitten ist.

Deutschland führte durchschnittlich für 44 Mill. M. fertige Leinenwaren aus. Die jetzt besetzten Gebiete von Rußland, Frankreich und Belgien hatten eine teinahe ebenso große Ausfuhr. Die Zukunft der deutschen Leinenindustrie liegt darin, daß sie immer mehr aus dem handworkemißigen Rahmen heraustritt und

durchgängig zum Großbetriebe übergeht. Die Heimsibeit in der Leicenindustrie wird allerdings noch auf lange bestehen bleiben. Die deutsche Leinenindustrie beschäftigte zuletzt 205 000 weibliche und männliche Personen, mehr weibliche als männliche. Die Frau ist hier ganz besonders als Arbeite in geeignet, weil sie darauf be-dacht ist, dem Leinen eine blenden weiße Farbe zu geben, was durch entsprechende Zusätze von Chlor-Sauerstoff oder durch elektrische Bleiche geschieht. Auch hier zeigt sich das Wünschenswerte des Überganges zum Großbetriebe. Dann wird in Deutschland vielleicht nicht nur der Flachsanhau wieder lohnend werden, sondern man wird wohl auch wieder zum Anhau zon Hant und Jute schreiten

Die Frage zur Errichtung einer hotelgewerblichen Bank

Leipzig, 12. Nov. In der gestrigen Hauptversammlung des internationalen Hotelbesitzervereins wurden die Kriegsschäden des Hotelgewerbes eingehend erörtert und in einer Eutschließung die Erwartung auf ausgleichende Unterstützung, bezw. Fürsorge durch das Reich ausgesprochen. Über die Frage zur Errichtung einer Bank für die Hotelindustrie berichtete der Direktor Eugen Netzer (Frank/urt a. M.). Er führte aus, daß nur der Anschluß des gesamten Hotelwesens an ein schon bestehendes größeres Finanzinstitut in Frage komme. Wenn sich die Hotelwelt solidarisch zeige, ihren gesamten Giroverkehr mit diesem Finanzinstitut zu erledigen, so werde es mit der Zeit den Großbanken möglich sein, eine Sanierung der "heilbaren" Hotslunternehmen vorzunehmen. Die Bankwelt stehe allerdings lem Projekte neute noch ablehnend gegenüber, doch dürfte sie sich der Zweckmäßigkeit einer Hotelbankgründung in ihrem eigenen Interesse nicht verschließen. Nach ausgiebiger Debatte wurde eine fünf-gliedrige Kommission gewählt, die in der nächsten General-versammlung entsprechende Vorschläge machen soll.

Berliner Börse.

\$ Berlin, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht) Bei unverändert stillem Geschäft war die Stimmung heute als etwas freundlicher zu verzeichnen. Die Kurse waren auf vergebieten zu etwas höher genannt. Einzelheiten aufzuführen erübrigt bei der Bedeutungslostgkeit der Umsätze.

Industrie und Handel.

\$ Zur Erneuerung der Teerproduktenvereinigung Berlin, 12. Nov Die Verhandlungen zur Erneuerung der Teerproduktenvereinigung lassen eine Entscheidung für die nächsten Tage erwarten.

\$ Preiserhöbung in der optischen Industrie. Die Ver-einigung der Fabrikanten und Großhändler optischer Artikel hat ab 1. November für Brillengläser den selt 22. Mai bestehenden Teuerungszuschlag von 15 Proz. um weitere 5 Proz. erhöht. Begründet wird dies mit den zunehmenden Schwierigkeiten der Herstellung, die gegen-

wärtig auf die Einzelfertigung angewiesen sei. Höhere Preise für Herrenhüte? Über die Notwendigkeit einer Erhöhung der Preise für Herrenhüte wurde unlängst in einer Situng beraten, welche die Berliner Hut-macher-Innung einberufen hatte. Zu dieser Sitzung waren, wie die Fachzeitung "Die Modistin" berichtet, unter ande-rem auch der Zeutralverein der Hutfabrikanten Deutschlends, der Verein der deutschen Hutindustriellen, der Verband der Seiden- und Klapphut-Fabrikanten in Altenburg. Verband deutscher Hut-Großhändler und der Reichsverband deutscher Hutgeschäfte eingeladen, die auch Vertreter entsandt hatten. In mehrstündigen eingehenden Besprechungen wurde darauf hingewiesen, daß die Preise für Herrenbute im Kleinhandel heute nicht mehr im richtigen Verhältnis zu den außerordentlich verteuerten Her-stellungskosten ständen. Für Wolle, Schellack usw., ferner steiningskosten standen. Für Wolle, Schellack usw., ferner die Ausputzartikel, wie Hutleder, Band, Futterstoffe usw. seien die Preise ganz beträchtlich gestiegen. Außerdem seien Wolle, Leder usw. von den Behörder beschlagnahmt, to daß später sogar ein Mangel an Hüten eintreten könnte. Beschlossen wurde, die Öffentlichkeit auf Erhöhung

der Preise aufmerksam zu machen, ferner durch ein Rundschreiben an alle Kleinhändler in Deutschland diese zu entsprechenden Preisaufschlägen zu veranlassen und schließlich an die deutschee Handelskammern heranzutreten, um unter Darlegung der Mißstände im Kleinhandel mit Herrenhöten — ihre Mitwirkung zur Besserung dieser Lage zu gewinnen.

Die A.-G für Bürsten-Industrie in Striegau schlägt bet angemessenen Abschreibungen (i. V. 58 075 M.) 8 Proz. V. 5 Proz.) Dividende vor.

Handelsverkehr mit Russisch-Polen. Die Amtliche Handelsstelle deutscher Handelskammern hat Merkblatt ausgegeben, in dem Zweck und Geschliftsgang der Organisation sowie die Bedingungen für ihre Inanspruchnahme erläufert werden. Dieses Merkblatt ist zwecks Verteilung an Interessenten allen deutschen Handelskammern zugegangen. Ebenso haben die Handelskanımern Anmeldeformulare erhalten zur Weitergabe an Firmen, die sich der Handelsstelle zu bedienen wünschen. Die Formulare werden geschieden in solche zur Anmeldung in Liste A für Firmen, die Waren nach Rußland verkaufen oder Außenstände dort einziehen wollen, und in solche zur Anmeldung in Liste B für Firmen, die Waren aus Rußland beziehen wollen. Die Direktion der Handelsstelle (Warschau, Rymarska 5) hat ihre Tätigkeit berefts aufgenommen; die Adressen der übrigen Geschäftsstellen werden in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden. Der Handelsstelle sind außer den bereits genannten Handelsvertretungen noch beigetreten die Handelskammern zu Brandenburg, Dessau, Frankfurt a. O., Gotha, Krefeld, Lanceshut i. Schles., Memel, Tilsit und Weimar, insgesamt bisher 31 amtliche Handelsvertretungen.

* Höchstpreise für Leder in Österreich. Wie für

schwere Leder, in besondere für Militärleder, so sollen jetzt auch für Kalb-, Spalt- und auch Riemenleder Höchstpreise festgesetzt werden. Im Handelsministerium fanden mit den Vertretern der Industrie Verhandlungen statt, die zu dem Ergebnis führten, dem Kriegsministerium vorzuschlagen, folgende Höchstpreise festzusetzen: Kalbleder, vegetabilischer Gerbung, im Gewicht von 10 kg aufwärts das Dutzend 22.75 Kr., desgleichen von 14 kg abwärts 21 Kr., und zwar für braune und schwarze Leder; ferner für Rückenspalt 6 Kr., für lissierten Spalt 8 Kr., Oberlederspalt für Gamaschen, gefärbt, 12 Kr., geschmiert 12 Kr., gewichst 11 Kr.; für zweitklassige Waren durchweg die gewichst II hr., itt zweitenden war keine Einigung Hälfte dieser Preise. Für Riemcaleder war keine Einigung zu erzielen.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister wurde bei der Firma "Ludwig Usinger Nachfolger" mit dem Sitze zu Wiesbaden eingetragen. Die Firma ist erloschen.

Marktberichte.

* Der Verband deutscher Kartoffelinteressenten, e. V., schreibt an seine Mitglieder folgendes: "Die Frage, ob die für Kartoffeln festgesetzten Höchstpreise sich auch auf die vor Erlaß der Bundesratsverordnung gethligten Verträge beziehen, ist streitig geworden und wird demnächst voraussichtlich durch einen neuen bundesratlichen Erlaß geklärt werden. Im Interesse einer sachgemäßen und rechtzeitigen Durchführung der getätigten Lieferungsver-träge empfiehlt es sich daher, daß die Lieferanten unter Vorbehalt aller ihrer Rechte die Lieferung nicht aussetzen."

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten und bie Berlagsbeilage "Der Roman".

Dauprichriftfeiter: M. Segerhorft.

Sprechitunte ber Schriftleirung: 22 bis 1 libr.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortfliche Angeigen im "Arbeildmarft" in einheitficher Cabform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. Die Beile, bei Aufgabe gablbar. Auswärtige Angeigen 30 Big. Die Beile.

Stellen - Uligebole

Beibliche Berfonen. Bewerbliches Berfonal.

ganz felbständiges, im Kochen und dausarbeit erfahr, einfach Fräulein zu einz. Dame zum 20. Nobember. Dif. u. B. 465 an den Tagbl.-Berl.

Befundes fraftiges Sausmabden, nicht unter 18 Jahren, wird ge-iucht. Offerten unter **U. 471** an den Tagdl.-Berlag.

15iabr, Mabden für Sausarbeit feiert gefucht Kifolasitrage 20, 3.

Aröftiges Alleinmäbchen mit g. Zeugn, für Küche u. a. Saus-arbeit in il. Sausbalt zum 15. Rob. gefucht Goethestraße 11, 3.

Sauberes fleifiges Mabdien für allehousarbeiten forori gefucht, grau Gröninger, Burgburger Sof, Ediulgaffe 4.

Suverl. Mabden, in aller Sausarh, erfahren, gefucht Goetheftrafe 20, 1.

gefucht Bierftabter Strafe 23 Mabden gum Spulen gefucht Mauergafie 14, 1 rechts

Butfrau abends ab 6 Uhr gefucht Schühenhof-Avethele, Langagie 11.

Stellen = Ungebote

Mannliche Berionen. Gewerbliches Berfonal.

Frifeurlehrling fofort gefucht Ribeingauer Straße 11, Bart. r.
Reifungsverfäufer bei festem Lohn
u. Provif., 100 Mf. Berdienst pro
Wonat, ges. Buchhdt. Rheinstraße 27.
Suche einen jungen Mann
oder Rädden, w. die f. s. Binderei
erlernen möchte. Blumeng. Beuten,
Worthitraße, Ede Abelheidstraße.
Rräftiger Schuljunge
8. Fahren mit Sandfarren nachm.
gesucht Baterlooftraße 6, 1.

Stellen = Beinche

Weibliche Berfonen. Gemerbliches Berfonal.

Ra. Kriegerswittve u. Mäbch, f. St. als Bad. ob. angeh. Berf. o. f. Befch. Off. u. Z. 86 an den Tagbi. Berlag. Hefferes Wäbchen fucht Stellung als Grübe sum 15. Rovember. Angebote u. D. 471 an den Tagbi. Berlag.

fucht noch Samstagnachmittag Besch. Rab, im Tagbl. Berlag. Arau, welche wafden u. bug. t., fucht Arbeit. Steingaffe 17, 2 linfs.

Suche für m. tücht. Monatöfran (Kriegerstran) Monatörielle. Räh. Nauenthaler Straße 15, 3 rechts. Kriegerswitwe fucht Wonatsk. ober sonjtige Beschäftigung. Offert. n. ll. 85 an den Tagbl.-Berlag.

Stellen-Gesuche

Mannliche Berfonen.

Junger Kaufmann, mit Buchführung u. allen Kontor-arbeiten beitens bertraut, sucht tagsüber noch einige Stunden Be-schäftigung, Event. halbe Tage. Off. u. 8. 470 an den Tagbl.-Berlag.

Stellen-Angebote

Beibliche Berjonen. Raufmannifdes Berfonal.

Für Registratur

u. Buroarbeiten junges Mädden gef Dif. m. Geh.-Anipr. R. 472 Zagbl.-Bl

Bon einem angesehenen, erftflaffigen

Spezialgeichäft

ber Rahrungsmittelbranche werben

bei gutem Gehalt in bauernbe Stellung

gesucht.

Rur gut empfohlene, unverheiratete Bewerberinnen wollen Beugnis und gebenslauf uim. unter A. 868 an ben Tagblatt-Berlag fenben. 1284

CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE

Erfte Berfäuferin f. Strumpfwaren gefucht.

Barenhaus Julius Bormag G. m. b. f.

Gewerblidges Berfonal.

Cuchtige saubere Büglerin

alle 4 Bochen für zwei Rachmittage gefucht. Räh. zu erfragen im Tagbl. Berlog. Rh

Brima Frifeurin

perfelt in Ragelpflege und Gesichts-Rassage zum 1. Desember gesucht. Schröber, Kirchgasse 29.

Gefucht für Ende November gu vei Damen eine

bie felbständig und er abren in der feinen bürgertichen Kuche und nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat. An-meldungen vormittags von 8—10, Hotel Kaiserhof, Ar. 329.

Ge ucht

per 20. Robember ober fpater in fleinen Sausbalt junge faubere

Röchin,

welche Sausarbeit übernimmt. Rur folde, welche schon in herrschaftlich. Sausern gebient haben und gute Zeugnisse besihen, wollen sich melden Sautsriusstraße 6, Wiesbaben.

Gefucht

wirb sum 15. b. M. ober früher ein folides besseres Hausmädchen mit guten Zeugn. Rab. Tagbl. Berl. Qo
3uverlän. Mädchen w. aut foden fann u. die Handarbeit verlieht, für gleich gefucht. Abrese im Tagbl.-Berlag. Rn Wegen Erkranfung eines Hand mäddens sofort fleißiges, sauberes

Madden gefucht.

Vorzustellen Samstagnachmittag und Sonntag. Benfionat Bernhardt, Freseniusftraße 29.

Stellen - Angebote

Mannliche Perjonen. Gewerbliches Berfonal.

Unbeftrafte, militarfreie Leute als Wächter tefucht Conlinftrage 1.

Frijeurgehilfe,

militarfrei, tuchtiger herrenbebien., fann fofort eintreten bei hoffriseur Rafp. Bilbelmftraße 14.

Ciclust sum 1. Des. ober früher jüng. Diener auch bish, Lift. Borftell. borm. bis 10 und abends nach 8 Uhr. Bo? fagt ber Tagbl. Berlag. Ro

Raufmannifches Berfonal.

Auf das hief. General Agentur. Biro einer angel. Berficherungs-Gefellschaft wird zu mögl. fof. Einstritt intell. junger Mann als **Eehrling**

gefucht. Gründl. Ausbilbung. Monatliche Bergütung. Bewerber mit Einjähr.-Leignis bevorzugt. Sethit-geschriebene Offerten zu richten unter B. 471 an den Tagbl.-Berlag.

Stellen - Bejuche

Beibliche Berfenen. Gemerbliches Berianal.

Gebild. Fraulein

w. St. als Gehissin und Empfangs-dame zu einem Arat. Offerten unter M. 466 an den Tagbl.-Berlag.

Aerztlich geprüfte Bflegerin, welche in Maffage gut bewandert ift, fucht Stellung in Brivat ober Sana-torium. Off. Lina Soll, Frankfurt a. Main, West, Baffaltstraße 27, 1. Mittelftand angehörig

Artegers=Wittve

geschäftl, gebildet, wünscht für nachm. I---nbe Beschäftigung. Offerten u. D. 471 an den Tagol.-Berlag.

Stellen = Befinde

Mannliche Berfonen. Gewerbliches Berional.

Militärfreier Staatsbeamte, 80 3. aft, berh., bisher beschäftigt bei

Shpothefenami, Grundbuchanlegung, Gerichtsvolls. u. Staatsanwaltschaft, sucht sichere Stellung. Angebote u. N. 86 an den Tagbi.-Berlag.

Gebildeter Derr,

Ende 40, fr. Gutsbef., fucht w. des Krieges irgend eine Tätigseit. Beste Ref. Off. u. U. 468 Tagbl.-Berlag.

3a. Mann fucht halbe ober a. Tage Befchaftigung. Dorfftrage 29, B. B. Kriegsbeichäbigter fucht Stell. als Bote ober Sausbiener. Of u. R. 471 an ben Tagbl.-Berlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im "Bohnungs-Anzeiger" 20 Big., auswärtige Anzeigen 30 Big. bie Beile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Fimmern und weniger bei Anfgabe gahlbat,

Bermielungen

. 1 Simmer.

bellmunbftr. 31 1 gr. neuherg. B., R.

2 Simmer. Bleichstraße 25 2-8.-28. fof. preisto. Urroftraße 24 2 8. u. R. gl. ob. fp. Mauenthaler Str. 7, Mib., 2-8.-98., neu berger., fof. R. Sth., b. Rern.

4 Simmer.

Bagemannftraße 28, 1. Stod, fcone 4-Bimmer-Bohnung mit Bod, Gas u. elefte. Licht fotort zu berm. Räh im "Tagblatt"-Daus. Lang-gaffe 21, Schalterhalle rechts.

Bagemannstraße 28, 2. Stock, schöne 4-Limmer-Bohnung, Gas u. elektr. Licht fofort zu verm. Näheres im "Lagblatt". Saus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

voer fpat. Rab. im Laben. B9679

Laben unb Gefdafteraume.

Biheinstraße 39, 1. Etage, 2 od. 3 8 mit Bentralb., f. Buroraume &.

Dibblierte Bimmer, Manfarben ac. Mibrechtftr. 30, Bart., feb. E., m. & Blücherftr. 36 feb. m. Ffb., Op.-8. b Kriedrichftr. 41, 2, f. m. 8., 2 Betten Grabenstraße 30, 1. möbl für beffere Damen frei. möbl. Simmer

Grabenstraße 30, 1 St., Schlafftelle für Militar frei. Grabenstraße 30, 1, m. 3, an Herrn, Fellmundstr. 6, 3, sch. m. 8., w. 4 M, Kellmundstr. 29, 1, m. 8, 3.50 u. Och Dellmundstr. 42, 1, einsach m. 8. b, Jahnstr. 26, 1, m. sep. 8. 16 Mt. od. B.- u. Schlaff., 1 o. 2 B., 40 Mt. Rariftraße 26, 3. heisb. gut m. Wibs. (wöchentlich 3 Mf.) zu vermieten.

Rariftr. 32, 1 r., m. Mid., Rochgel Raristr. 32, 1 r., m. Nild., Rodgel. Moristraße 4, 2. Stod, möbliertes Limmer zu bermieten. Woritstr. 22, 2, gut möbl. Limmer. Arreitraße 36, 1, Bort. möbl. Lim, Rheinstraße 36, 1, Bort. möbl. Lim, Rheinstraße 34, Gib. B. r., m. L. b. Römerberg 37 Stübch. m. Bett u. Of. Schwald. Str. 73, 1, einf. m. Stoch. Rellrightr. 50, 1 r., m. L. 1 o. 2 B. Bellrightr. 50, 1 r., fd. m. L. Rab. Bestenbstraße 8, 1, gut möbl. Lim. Bestenbstraße 8, 1, gut möbl. Lim. Bestenbstraße 20, B., m. Lim. billia.

Bermielungen

2 Simmer.

Rheingauerstraße 9,

Bbh. 1, schöne 2-8im.-Bohn, wegen Köreise seither. Mieters sof, billia gu byrmieten. Räheres baselbst bei Born, 1 r.

4 Simmer.

Wagemannstr. 28,

Stod, fcone 4-gimmer-Bohnung, paffe 21, Schalterhalle rechts.

Wagemannstr. 28, Stod, schone 4-gimmer-Bobnung mit Bad, Gas u. eleftr. Licht lofort gu verm. Rah. im "Tagblatt"-haus, Langgaffe 21, Schalterhalle

Möblierte Bohnungen.

Möbl. kl. Villa Grünweg 4, n. Kurh., 5 Zimmer, Küche, Bad, Keller.

Möblierte Bimmer, Manfarben ac.

Abelheibstrafie 99, B., eleg. mbl. Bim. fofort gu vermieten.

Goelheftt. 5 p. am Bahnhof eleg. Schlafzimmer mit 1 und 2 Betten,

eleftr. Licht, Bab gu vermieten. Taunusfir. 57, 1, m. 28., u. Schlafs., 1 ob. 2 Betten, Aufgug, eieftr. L.

Gür Geschäftsdame möbl. Zim. m. Fr. in gutem Haufe. Zu erfragen im Tagbl.-Berlag. Ql

Alleinstebenbe Witwe ober Mabchen find, gegen Berrichtung von Saus-arbeit angenehmes Seim in fl. Fram. geg. Tafchengeld. Lothringer Strabe 34, 2 r., nachmittags.

Wilelgemae

Gut möbliertes grokes Zimmer

ebt. 2 fleine, Bohn- u. Schlafgim., bon Dame für fofort gefucht. Genaue Offerten mit Breisangabe einschlieblich Beigung u. Befeuchtung u. R. 472 an ben Tagbl. Berlag. Alleinstehende Dame fucht 3—4 schöne große sonnige Zimmer

Mbelheibstraße 99, B., eleg. mbl. Zim.

sin glange geröfte. 6, 2, a. Kocher., gut möbl.

Sim. in ruhig. Saufe zu verm.

Seristr. 32, 1 r., L. R. s. Möbeleinst.

Raristr. 32, 1 r., L. R. s. Möbeleinst.

Danermieter fucht 1-2. Bimmer-Bohnung, luftig u. hell. Offerten mit Breisangabe unter T. 471 an ben Tagbl.-Berlag.

Alleinstehende Dame

fucht im Kurviertel 2 möbl. Simmer mit oder ohne volle Tenfion. Off. unter A. 867 an den Tagbl.-Berlag.

Fremdenheime

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im "Rleinen Anzeiger" in einheitlicher Catform 15 Pfg., bavon abweichenb 20 Bfg. bie Beile, bei Aufgabe gablbar. Answartige Anzeigen 30 Pfg. bie Beile,

Berkäufe

Brivat . Bertaufe.

Stichiger Beerenwein, Offerten 400 Liter, zu verlaufen. Off L. U. 469 an den Tagol. Berlag 2 junge Sunbe in gute Sanbe bill, su berf. Dartingitraße 5, 2 r.
44, icones Tourentleib für i. M.
billig au verf. Friedrichftraße 48, 4. 2 idmarze Frauen Jad. Rieiber, Größe 48, für 10—12 Mt. zu ber-taufen Taunusstraße 47, 1.

Schneider-Koftsim, Größe 46, 80 berl. Frit-Kalle-Straße 9, Bart. Gummi-Gave, neu, 3u verf. Siederwalditraße 14, Bremier.
Uniform mit Mantel (80er), fast neu, 3u verf. Sändler verbeten. Seerobenstraße 31, 1 rechts.

Ale Beihnachtsgeschent gans billig du verk.: Gute Geige m. K., Feldit., itlb. Damenuhr mit Reite, Fahrrad, Tuppen, Schaufelpferd usw. Matten, Kleine Webergasse 13, Parterre.

in breit. Goldrabmen zu verfaufen. Läh im Tagbl.-Berlag. Rm

Sofa, neu, 50, w. gebr. 3u 30 u. 15, 3u verl. Gneisenaustraße 83, 1 r. Diman und Ranapee billig

gu bert, Sellmunditrage 86, 8 redits, Gut erh. w. Rinbermagen billig Bu bertaufen Mücherftroße 25, 2 t. Gut erh. Kinberwagen mit Berbed billig zu vert. Riedricher Str. 2, 3 t. Gut Nahrab mit Torpebo-Freilauf bill. zu vert. Lugemburgftr. 7, Sp. L.

Wenig gebrauchter Gaslüfter, bflammig, billig sit verfaufen Reu-gaffe 13. 2 Stiegen lints. gu bert. Raberes Rirchgaffe 51, Leere Riften billig gu vert. Framm, Rolonialm. Luremburgitr. 2,

Fäffer in jeber Größe und zu jedem Zwed zu berkaufen Weroftraße 31. Schweinesutter Straße 96. Q. 472 an ben Tagbl. Berlag.

Banbler . Berfaufe.

Brachtvolles Schlafgimmer, eichen eichen fourniert, mit Liur. Spiegel-ichrant nur 260 Mt. Bettengeschaft,

Mauergaffe 15. Dobel jeber Art gu berfaufen Bermannstraße 6, 1.

Diwan 35. Sofa 10, Chaifel, 30, gr. Golds u. fl. Sviegel, Auszieh u. and. Tifce, Kleider u. Küchenfchr. 10—15, Wandlonf., Rachtifch Kom., Stuble ufm. Walramitrage 17, 1.

2 noch neue Rahmaschinen fof. billig zu verk. Abolfstraße 5, Sth. Bart. L. Damen», Berren-, Mabd.-, Anaben-Raber m. Freil., fow. Rabm. billig. Klauf, Bleichstraße 15. Tel. 4806.

Raufgesuche

Durch ben Krieg
febr mitgenommener Geschäftsmann
iucht getragenen Anzug von besseren,
Hern, Größe 1,60, mittlere Figur,
zu saufen. Offerten unter M. 472
an den Aggbl.-Berlag.
Suche für 18j. Jung. gut erb. Ana.
Off. u. K. 472 an den Aggbl.-Berlag.
Rleine gebr. Schreibmaschine
zu saufen gesucht. Offerten mit
Breise und Fabrisat-Angade unter
Gt. 472 an den Fabrisat-Angade unter

6. 472 an ben Taabl.-Berlag. Sehr gut erh. Schlafg. Einricht. Wohnsim. u. Rüche su t. gef. Off. u. D. 471 an den Tagbl. Berlag. Gebrauchte Wafchmange gefucht. Off. u. T. 469 an den Tagbl. Berl.

Elea, sehr gut erk. Linberwagen zu taufen gejuset. Angebote unter 3. 470 an den Tagbl.-Berlag.

But erhalt. derb (links)
au taufen gef. Jahnstraße 86, 2 r.

Gebr. Solakubleneisen billig au k.
gesucht Faulbrunnenitraße 12, 2 ks.
Wir faufen jed. Quantum Holzwosse.
Raturalfabrit Wiesbaden, Lochheimer Straße 96.

Unterricht

Grbl. Einzelunterricht in Budfibr., Schreibm., Stenogr., engl. u. frang. Sprache ert. Efterer, Schwald. Str. 58.

Wer erfeilt Unterricht in Roten u. Schlagzeug? Offert. u. L. 471 an ben Lagbi. Berlag.

Gefcäftl. Empfehlungen

Reparaturen an Rahmafdinen w. beitens ausgeführt. E. St Rechanifer, hermannstraße 15.

Rep. an Gram., Rähm., Fahrröbern w. fachg. u. bisk ausgef. Traugott Klauß. Mech., Bleichftr. 15. T. 4806,

Tücktiger Schuhmacher nimmt noch Arbeit an. Horfitraße 29, Borberhaus Barierre.

Steppbeden werben unfgearbeitet u. frifch überzogen. Bettengefchaft, Rauergaße 16,

Berköute

Brivat . Berfaufe.

2 fraftige Arbeitspferde gu berfaufen. S. u. Bh. Schaus, Rubesbeimer Gir. 27.

Araftiges, großes Donn ebent mit Salbverbed u. Gefchirr, gu bert. Off. u. O. 469 an ben Zagbl.

Delegenheitskauf in Ruche, geh u. Stunts. Abelbeid-

Leichte Federrolle wird bill. abgeg. Näh. Tagbl. Bl. Qr

Eleganter Gefhäftswagen, wei Schlitten ein boppelspänn. lattiertes Geschirr billig su verk. kaberes im Tagbl.-Berlag. Or

2 Elmerifaner u. andere Defen au verfaufen Adler-strafte 81. Telephon 2001.

Kristallkronleuchter

eleftr., Sarmig, Prochtfüld, tadellos erhalten, umgugshalber billigfi aus Friveihand absugeben. Angusehen bei Glanb u. Mebger, Abelheiditraße 34. Manarium 40/80,

fuft. billig gu verf. (Weihnachten.) Wah. Oberfürfterei Sabn im Tannus. 200 Rohlenfäde su vert. Ableritrage 81. Tel. 2691.

Sianigelunie

Södibreife für Glaiden, Gummi, Metalle, Gade, Lumben, Soube gahlt ftete Gd. Gtill, Bluderftrage 6.

schützt Eure Kinder

und Ihr schützt unsere

unvergleichliche

Nation!

Dies zeigt Euch das Filmwerk

Kleine

weisse Sklaven

Dieses elementare Filmwerk schildert

das dunkle Treiben der Kinder-

Händler, die Machinationen der Engel-

macherinnen, u. bildet das soziale Werk in seiner ganzen Grösse ein wertvolles Dokument auf dem Gebiete des

Kinder - Schutzes.

Ab Samstag, 13.-19. Novbr.:

Aufführung täglich 3-5-7 .. 9 Uhr

Geschäftstüchtige Dame fucht Spezial=Geschäft gu laufen, event. Beieiligung ober Leitung. Offerten unter D. 466 en

Altes Gold und Silber gu faufen gefucht. Br. Schafer, Barenftrage 1.

Altertümer

aller Art fucht Sammler v. Privat-herrichaften zu faufen. Sable Lieb-haberbreife. Offerten u. B. 461 an ben Tagbl.-Berlag.

Gröfter Bebarf am Plane. 300 Befte Bermenbung. Qunbiberfauf nach auswarts.

Milen boran!! Rur Frau Stummer, Neugasse 19 II. Telephon 3331.

gablt noch nie bagewefent, fiaunenb hobe Breife f. getr. herren., Damen. u. Kinderfleider, Schube, Bafche, Belge, Gold, Silber, Brillauten, Bfandscheine u. Zahngebiffe.

Beim Berfanf von getragenen Aleidern ift es febr empfehlenswert, bas

Telefon 4424 angurufen, ober burch eine Boftfarte, eridieint fofort bie Frau

Drosshut, Grabenftrage 26

n. jahlt mehr wie in Friebendzeiten (weil größte Rachfrage am Blage) f. getr. Derren-, Dam.- u. Rinberti., Baiche, Belge, Ochuhe, altes Goth, Silber u. Brillanten, Bfanbicheine und alte Zahnaebiffe usw.

Geltagene Sonhe and mit defett. Sohlen achit wegen groß. Bebari a. beften nur Lubwig, Bagemannftrage 18. Aleiner Mahag.-Wasatisa mit Dedel, gut erhalten, au taufen gesucht. Ungebote unter E. 467 an den Tagbl.-Berlag.

Hohljaum-Vähmaschine faufen gefucht. Angebote unter 472 an ben Tagbl. Berlag.

Metger.

Suche 1 Blib., 1 Bolf-Trans. miffion, Thele ufw. Eb. Rramer, Langaaffe 26. Blaiden (Borb.) fauft Brunnen.

Geldverkehr

Rapitalien . Gefudie.

aute 2. Snpothef, bis 67 Broz. ber Taxe, 1916 rüdzahlbar, mit Rachlaß zu verkaufen. Briefe n. E. 85 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismardring 19, 10000 PRark

Spothef mit 60 % ber Tare and-laufend, mit 15 % Nachlah verläufl. Angeb. u. B. 471 an den Tagbl.-Berl.

Immobilien

Immobilien . Bertaufe.

Grunbftiid, 60 R., and geteilt, mit 17 Baumen, zw. Mainger unb Friedenstr., als Garten fehr geeign., bill. zu vert. Schenkenborfftr. 6, 2 r.

Pr. s, bill, Thr. Cervelatw.

Berpadiungen

In bester Lage gutgebende Wirtschaft

für sofort unter günst. Bedingungen zu berpachten. Räheres unter L. 472 im Tagbl.-Berlag.

Unterricht

tägl. Nachhilfeunterricht für Gertaner. Rah. Sommenberger Strafe 34, 1 Uhr, 7 Uhr.

erteilt frangösischen Unterricht (Konberfation, Grammatif). Räberes im Leadl.-Berlag.

Gelindlicen Alavierunterricht erteilt gewissenhaft August Rlein, Klaviersehrer u. Stimmer, Seeroben-straße 16, Eth. B. Telephon 3008.

Geichäftl. Empjehlungen

manage — nagelpnege Rafe Wein (argil. Schulgaffe

Thure-Brandt- Mallagen Marj Kamellsky, Mallagen årgit, gept., Bahnhofftraße 12, 2, 💠 Sowed. Heilmassage. 🔸

Behandl. b. Frauenleid. Staatl. gepr. Mibi Smoli, Schwalbach. Str. 10. 1. Maffage. — Nagelpflege, Kute Bachmann, arati. gept., Abolifitrage 1, 1, an ber Rheinftr.

Maffage, aratlich gebrüft, Ma Gir. 69, II, frither Friedrichftr. 9, Maffage. — Heilghmuaftit. Frieda Miebel, argilich gepran. Tannubstraße 19, 2.

Berichtedenes

Birt gesucht, der über einige 100 Mart berfelbe fann lofort od. später of bares Restaurant übernehmen, umter D. 472 an den Lagbl.Ber

Beiftand, Rat und Silfe

bei Sahlungsschwierigkeiten gur de meidung von Konfursen und Bis dungen, Durchführung von gleichen, Ansert, von Berträgen um Krück, Scharnhorfftraße 12.

Guter Berdienft

für Sänbler, Sänblerinnen, Sausierer, Ariegsinbaliben und andere Bersonen durch Sammeln bon Aufträgen an allen Orten, besonders bei der Landtundschaft, in einem leicht verfäussichen Artikel. Anmeidungen u. A. 863 an ben Zagbl. Berlag.

Ber vermietet autes Pians für b Mark monath, auf läng. Se Tägliche Berutyung böckftens e Etunde und größte Schonung au sichert. Offerten unter D. 472 den Lagdi. Gerlag.

Mlavier

gu mieten gefucht. Offerten und

Bornehme Ehebermittelung Fran Saad, Luisenstraße 22. 1. Zwei Unteroffig. d. Kaif. Marin an Bord S. M. S. Biesbaben, sas d. Briefwechs, d. Bet. zweier lebent junger Damen zweds Heirat. Gel Zuscheift, n. A. 869 an d. Tanbl.

Mk. 2.60 (auch im Aufschnitt). Norddeutsche Wursthalle. Wellritzstrasse 50, n. Bismarckring. Deutsche

Schuhe, Stiefel

werden in einem Tag gut und billigst besohlt. Schuhe werben gratis abgeholt und zugeftellt.

Seftes Kernleder.

herren-Tohlen . . 4.00 Mt. Damen-Tohlen . . 3.10 ". herren-Abfähe . 1.20 ". Damen-Abfage 0.90

Genahte Cohlen 80 Bf. teurer. Anaben-, Madden-, Rinder-Cohlen billigft.

Gummi-Sohlen

(befter Leber-Erfah).

herren-Sohlen . . . 3.00 Mt, Damen-Sohlen 2.20 Anaben-, Madden-, Kinder-Cohlen billigft.

Zein-Sohierei Hans Sads Micheloberg 13.

Telefon 5963. -



TAGBLATT Winter-Ausgabe 1915-16

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im "Tagblatthaus" und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

Goldgeist

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt fid am Vaterland und madit fid ftrafbar!

Beamten = Konfum = Berein

für Wiesbaden. — E. G. m. b. S.

Ginladung

gu einer

außerordentlichen Hauptversammlung

am Dienstag, ben 16. Dob. 1915, abends 81/2 Uhr, in ber Turnhalle ber Turngefellichaft, Schwalbacher Str. 8

Tagedorbnung:

1. Abanberung ber §§ 35, 41 unb 54 bes Bereinsftatuts.

2. Reuwahl eines Borftanbomitgliebes.

B; Berichiebenes.

Der Vornkende des Auffichtstates: Reuter.

Park-Konditorei

Kalte u. warme Frühstücke. Weine u. Südweine im Ausschank.

> Theod. Feilbach. Grossh. Hess. Hoflieferant.



Verwendel Kreuz-Pfennig Marken



Dankfagung.

Mlen, bie und in unferer Trauer um unferen Sohn

Helmut

ihre Teilnahme bezeugt haben, fagen wir von Bergen Dant. Prof. Dr. &. Schneider

und Frau.

Wiesbaden, im Rovember 1915.

Die Bestattung bes Entschlafenen in heimischer Erbe findet Dienstag, den 16. Rob., nachm. 1/24 Uhr, auf dem Connen-berger Friedhofe statt.



Braunkohlen-Briketts

PALAST

Kirchgasse 18, Ecke Luisenstr.

Friedrich Zander, Adelheidstrasse

Richliche Anzeigen

Evangelifde girde. Senntag, 14. Nov. (24. n. Trin.).

Sonntog, 14. Nov. (24. n. Trin.).

Marttirche.
Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Bfr.
Schüßler. — Samtgottesdienst 10 Uhr:
Bfarrer Bedmann. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Defan Sidel. —
Bittwoch, den 17. Nod. (Bus. und Bettog), dorm. 8.55 Uhr: Visturgottesdienst. Bfarrer Gedel. —
danpigottesdienst 10 Uhr: Bfarrer Schüßler. (Beichte u. beil. Bendmaßl.) — Abendgottesdienst 5 Uhr:
Bfarrer Bedmann. (Beichte u. heil. Wendmaßl.) Die Kirchensamunlung ist für bedürfige Glaubensgenossen in Bosnien bestimmt.

Berafirche.

Bergfirche.

Bergfirche.
Ingendgottesbienst 8.45 Uhr: Bfr.
Diebl. — Hamptgottesbienst 10 Uhr:
Bfarrer Grein. — Abendgottesbienst
Uhr: Pfarrer Beefenneher. —
Dittwoch, den 17. Rodember (Duße u. Bettag): Hambtgottesbienst 10 Uhr:
Bfarrer Dr. Meinede. (Beichte u. bl.
Abendmahl.) — Abendgottesbienst
Uhr: Pfarrer Diehl. (Beichte u. bl.
Leil Abendmahl.) — Amismoche:
Laufen und Traumagen; Pfarrer
Grein. Beerdigungen: Bfr. Beefenneher. Die Kirchemianungung ift für die ebangesischen Gemeinden in
Posnien bestimunt.

Ringfirche.

endgottesbienft 8.45 Uhr: Bfr. Jugandgotiesdienst 8.45 Uhr: Sfr. D. Schlosser. — Handscheidenst 10 Uhr: Bfr. D. Schlosser. (Beichte u. heil. Abendmabl.) — Kindergottesdienst 11.80 Uhr: Bfr. D. Schlosser. — Ebendgotiesdienst 5 Uhr: Bfarrer Stahl ans Biebrich. — Rittwoch, den 17. Kovember (Bus. und Bettag): Handscheift 10 Uhr: Bfarrer Mers. (Gejangseinlage.) Beichte u. heil. Abendmabl. — Abendgoties.

mit 5 Uhr: Bfarrer D. Schloffer. Kirchensammlung ist für die eban-gelischen Gemeinben in Desterreich bestimmt. — Die Gemeinbeglieder werden dringend gebeten, Kinder zu diesen Gottesdiensten nicht mitbringen zu wollen.

Samstag, 18. November 1915.

bringen zu wollen.

Lutherfirche.
Saubtgottesbienst 10 Uhr: Pfarrer Lieber. (Beichte u. heil. Abendmahl.)

Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Wissinstribestor Hit: Bfr. Osfmann.
(Beichte u. heil. Abendmahl.) — Nithmoch, dem 17. November (Bus. und Bettaa): Frühgottesdienst für Militär und Gemeinde, 8.30 Uhr: Nissinas-Insectior delb. — Sauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Lieber. (Beichte u. beil. Abendmahl.) — Abendgottesdienst in Ubrick und Benefich Bir: Pfarrer Dosmann.
(Beichte u. beil. Abendmahl.)

Ravelle bes Paulinenftifts. Sonntag, borm. 9.30 Uhr: Saupt-gottesbienst. Brediger Spaich. Borm. 11 Uhr: Kindengottesbienst. — Buh-tag, borm. 9.30 Uhr: Sauptgottes-bienst. Prediger Spaich.

Ratholifde Sirde.

25. Sonntag n. Pfingften. 14. Rob. Spendung der heil. Firmung.

Spenbung der heil. Firmung.

Samstag, 13. November, nachm.
5.15 Uhr: Empfang des Dochwürdigft, Deren Bischofs Augufrings
in der Bfärräirche aum heil. Bonifatius. Ansbrache des Bischofs an die
Gemeinde. — Sonntag, 16. November,
morgens 6.30 Uhr: Deil. Reste
Seiner Bischöflichen Guaden. Beginn
der Firmungsfeierlichfeiten für die
Anaben bormittags 8 Uhr mit Aniprache; darauf Firmung der
Anaben. Beginn der Firmungsfeierlichfeiten für die Rädden vormittags 10 Uhr mit Ansbrache;
darauf Firmung der Rädden. Um
8.20 Uhr und 10.20 Uhr sind heil.

essen mährend der Spendung der il. Firmung in St. Bonisatius, egen 11.15 Uhr: Ansprache des ichofs an alle Firmlinge; danach

Pfaretirche zum heil. Bonifatius.
SI. Ressen: 5.30, 6.30 (Dischöfliche Resse), 7.15, 8.30, 10.20 Uhr; Ierie beil. Wesse 11.45 Uhr. Rechu. 2.15 Uhr: Andact zum heil. Geist; abends 6 Uhr: Ariegsandacht. — An den Wochentagen sind die beil. Wessen um 6.30, 7.15, 7.40 und 9.30 Uhr; 7.40 Uhr sind Schulmessen. — Am Wittswoch ind die heil. Wessen um 6.30, 7.15, 7.40 und 9.30 Uhr. Uhm 8.10, 7.15, 7.40 und 9.30 Uhr. Uhr. Geite der beil. Sittebeit, ist um 7.15 Uhr beil. Kommunion des 3. Ordens mit Generalsofistation; um 7.40 Uhr: deil. Kommunion des Glischehen-Bereins. — Dienstag, Tonnerstag u. Samstag, abends 6.15 Uhr. if: Ariegsandacht. — Beichtgelegenheit: Samstag, den 13. Nob., nachm. 3.—7 Uhr, für die Firmlinge (Knaden); Sonnica, morg. den 5.30 Uhr an, Donnerstag, nachm. 5.—7 Uhr. Semstag, nachm. 5.—7 Uhr. Semstag, nachm. 6.—7 und nach 8. Uhr: an allen Wochenstagen nach der Frühmesse, für Ariegsteilnehmer und Berwundete zu jeder gewünschen Seit.

Maria - Oilf - Bfarrlirche. Bfarrfirde gum beil, Bonifatius.

Maria . Bilf . Bfarrfirde.

Waria - Hilf - Bfarrfiche.

Sanntag: Seil. Ressen um 6.30
Uhr (heil. Kommunian ber Krumlinge — Anaben); umd 8 Uhr (beil. Kommunian ber Krumlinge — Mädchen); Kindergottesbienst (Amt) um 9 Uhr; Sochamt mit Bredigt um 10 Uhr. Rachmittaps 2.15 Uhr: Anbacht zum beil. Geist, besonders für die Firmslinge; um 6 Uhr: Kriegsandadt. — An den Wochentagen ind die beil. Ressen um 6.30, 7.15 (Schulmesse) und 9.15 Uhr. — Wontag u. Freitag, abends 8 Uhr. ist Kriegsandacht. — Wittwoch, Feier des ewigen Gebetes:

Reierliche Aussehung des Allerbeitigsten um 6 Uhr; beil. Meisen um 8, 7 und 8 Uhr (vor dieser heil. Reise gemeinsame Kommunion der Frauerlanderschieden um 9 Uhr; seierliches Hochant mit Aredigt um 10 Uhr; Beistunden; den 12—1 Uhr sür Gesellem und Jünglingsberein, 1—2 Uhr für aftelliträßeschiel, 2—3 Uhr für die Achriträßeschiele und Eisstiträßeschiele und Stiffstraße und Riederberg. Rittelschulen, den 3 bis 4 Uhr für den Rerienbund. Namner apossolate und Bannerberein, den 4—5 Uhr für den Jungfrauen-Berein und die Frauenbund. Adminerberein und bie Frauenbund gegenheit: Sonntag und Rittensch, morgens den 6 Uhr an, Dienstag den 5—7 und nach 8 Uhr, Freitag, abends nach 8 Uhr. Gamstag den 4—7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigfeits-Bfarrfirche.

Dreifaltigleits-Pfarrfirche.

8 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: Sweite beil. Messe; 9 Uhr: Kindengottesdienst; 10 Uhr: Hodant mit Predigt. Rachm. L.15 Uhr: Hadadi zum beil. Geist: adends 8 Uhr: Ariegsandacht und Hürbitte sir die Gefallenen. — Wortag. 7 Uhr: Deil. Messe des Sochw. Derrn Dischofs. — An den Wochentagen sind die beil. Messen um 6.30, 7.30 und 9 Uhr: Fittmoch und Samstog. 7.30 Uhr: Schulmesse. — Wittmoch. 8 Uhr: Williagsattesdienst (Ant). — Wontag. Mittmoch und Freitag. abends 8 Uhr, ist Kriegsandacht und Kundite für die Gefallenen. — Beichgelegendeit: Sonntag, früh von 6 Uhr an, Sams. Sonntag, früh von 6 lihr an, Sams-tog, 5—7 und nach 8 lihr.

Althatholifde girdis,

Schwalbacher Str. 60. Sonntag, ben 14. Robember (Kirch-weihfest), borm. 10 Uhr: Amt mit

29. Krimmel, Bfarrer.

TELPLAN

Kinephon

Taunusstr. 1.

Evangel-lutherifder Gottesbienst, Webelbeibitraße 85.
Sonning, den 14. November (24. n. Trin.), vorn. 9.30 Uhr: Bredigtscottesbienst. — Mittwoch, 17. Kob. (Buhtan), vorn. 9.30 Uhr: Lefcsottesbienst. Historical Wiares Müller. Evangelifd-lutherifde Gemeinbe (ber felbitanbigen et. futh. Rirde Breugen gugeborig), Rheinfir. 84.

Sonniog, ben 14. November (24. Sonniog, ben 17. November (24. Sonnitag nach Triu.), born. 10 llhr: Lejegotiesblenit. — Mittwoch, ben 17. Rovember (Landesburgtag), vorm. 10 llhr: Bredigtgotiesbienit.

Bfarrer Greiner.

Gu. Luther. Dreieinigfeite. Gemeinbe. In ber Krapta ber altfathol. Rira Eingang Schwalbacher Strafe. Sonntag, ben 14. Rovember, vornt, 10 Uhr: Lefegotiesbienit. — Buß-tag, vorm. 10 Uhr: Predigiopties-bienit. Bfarrer Eitmeter.

Methobiften - Gemeinbe, Ede Lobheimer- u. Dreimeidenstraße. (Immanuel - Kapelle.)

Spunitag, ben 14. November, vorm.
9.45 Uhr: Bredigt. Borm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Bredigt. Derr Dialantifich. Inspesion Schneiber aus Kinnberg. Dienstag, abends 8.30 Uhr: Pibeljiunde.
Brediger Bölfner.

Sions-Rapelle (Baptiftengemeinbe).

Sions-Kapelle (Baptintage 19.
Ablerjirage 19.
Sonntog, borm. 9.30 llhr: Bredigt.
Borm. 11 llhr: Kindergottesdienft.
Rachn. 4 llhr: Bredigt. — Mittwod,
abends 8.30 llhr: Betjiunde. — Freis
tog, abends 8.30 llhr: Betjiunde.
Brediger Arban.

Ben - Apolislische Gemeinbe, Oranienitraße 54, D. B. Sountag, den 14. November, nach-mittags 8.30 Uhr: Sauptgottesdienit. — Mittwoch, den 17. Kovember (Buk-und Bettag), nachmittags 3.30 Uhr: Gottesdienit.

Theater · Konzerte

gönigliche Schaufpiels

Cambtag, ben 13. Dobember. 244. Borftellung. Abonnement B. 11. Borftellung.

Der Schauspieldirektor. Komifche Operette in einem Aufgug son Bolfgang Amabeus Mogart. Tert Louis Schneiber.

Berionen:

Emanuel Schifaneber, Schaufpiel . . herr bon Schend birettor . Bhilipp, beffen Reffe, . herr Albert Rongertmeifter . .

Bolfgang Amabens Mogart, Kapellmeister herr Favre Mabame Lange, Sängerin und Schwägerin Mozarts Fr. Friedfelbt

Mabemoifelle Uhlich, Gangerin aus Baffau . . . Frl. Bommer Ein Theaterbiener . . Derr Spieß Ort ber handlung: Wien 1791. Dierauf:

Der Dorfbarbier.

Romifche Oper in einem Att. Mufit bon Johann Schent. Tegt bon Jojeph Beibemann.

541

Berfonen: Lux, ein Dorfbarbier . Dr. v. Schend Suschen, fein Munbel . Frau Kramer Rund, ein Schulmeifter . . Dr. Edarb Joseph, eines Bachters

Abam, Barbiergefelle bei Shre . Herr Haas Sur . Margarethe, Wittwe eines

Schmiebs . Frau Schröber-Ramineth Beter, ein Schneiber . herr Rehtopf Philipp, Bauer, Geichworener . . . herr Gerharis

Thomas, Bauer, Gefchworener . . . Berr Butichel Bum Schling:

Anfforderung jum Cant. Ein Tangbild. Mufit von Carl Maria von Beber-Berliog. Ginftubiert von ber Ballettmeifterin

Frau Kocjanotošťa. Ausgeführt von Fräulein Salamann, Fräulein Gläfer I und dem gejamten Ballet Perfonal.

Anfang 7 Uhr. Enbe geg. 91/2 Uhr.

Resident-Theater. Samstag, ben 13. Robember. Dubend- und Funfaigertarten gultig. Bum erften Male:

Feine einzige Frau.

Luftspiel in 3 Aften von Julius Magnuffen. Be Berechtigte llebertragung aus bem Danischen von E. Glawe.

Berfonen:

Beter Andreas Bent . Guftav Schend

Helene, seine Frau . Date Haus Gelene, seine Frau . Date Haus Flieser Foachim Franh, Schausspieler . . . Berner Hollmann Frau Else Franh . . Stella Richter Frau Elise Bent . . Marty Martgraf Karen, ihre Tochter . . Marg. Glaefer Braf Stjolbnaes . . Feodor Bruhl Bebatteur Abel . . Deineich Ramm

Sophie, Mabchen bei Bents Ein Sotel-Zimmer-

mabchen Ebith Withafe Ein Boftbote Georg Man Das Stud fpielt im Laufe eines Tages; ber 1. und 3. Alt in Beter Anbreas Bents Billa, in ber Rabe von Kopen-

hagen, ber 2. Aft in einem vornehmen Ropenhagener hotel. Rach bem 1. Afte finben größere

Baufen ftatt. Anfang 7 lihr. Enbe nach 9 Uhr.

Breife ber Blate:

Dukenblarten: 1. Mang-Loge 48 Mi., 1. Mang-Ballon 42 Ml., Orcheiter-Sessel 86 Ml., 1. Sperrsik 30 Ml., 2. Sperrsik 34 Ml., 2. Mang 15 Ml., Ballon 12.50 Ml. — Punstager-farten: 1. Mang-Loge 190 Ml., 1. Mang-Balson 165 Ml., Orcheiter-Sessel 140 Ml., 1. Sperrsik 115 Ml., 2. Sperrsik 90 Ml., 2. Mang 60 Ml., Balson 40 Ml. 2. Sperrfit 90 Mt., 2. Ma Belfon 40 Mt.



Kirchgasse 72. - Tel. 6137. Erstes und vornehmstes Lichtspielhaus in Wiesbaden. Vom 13. bis 16. November, nachmittags 4, 61/4 u. 81/2 Uhr, Erstaufführung!



Dieses hervorragende Kriegs-schauspiel enthält lebendige Schlachtenbilder mit hinreissender Wirkung u. gehört zu den besten Kunstwerken, die auf diesem Gebiete bisher geboten worden sind.

Ausserdem auserwähltes Beiprogramm.

Wie die Welt von oben aussieht. (Eine Fahrt mit dem Zeppelin.)

Der Trick. Detektiv-Komödie in 2 Akten.

Neue Kriegsbilder!

Kurhaus zu Wiesbaden.

Vormittags 11 Uhr: Konzert der Kapelle Paul Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt, Kurkapellm, Jrmer.

Lichtspiele

41 Rheinstrasse 41, neben der Regierungshauptkasse. Heute und folgende Tage:

Nielsen

in dem spannenden Drama Die arme Jenny.

lrzt wider Millen Komödie in 2 Akten. Ausserdem vorzügl. Beiprogramm. Ermäßigte Eintrittspreise: 3. Platz 35 Pfg., 2. Platz 50 Pfg. Militär 20 u. 30 Pfg.

Edison-Theater,

Rheinstrasse 47. Lichtspiel-Haus allerersten Ranges.

Konkurrenzl. Programm. Zwei gr. Monopol-Schlager. Erstaufführung Der Feuertod! Nordischer Kunstfilm

in 3 Akten. Ein Liebesopfer! Sensations-Drama i. 2 Akt. Flotte Humoresken und Neues v. Kriegsschauplatz!

Aktuelli Extra-Einlage: And. 4 Tagen d. Programms Hochdramatische packende Dokumente aus dem Welt-

Kriege. :: Der Feigling. :: Vorgetragen von dem best-bekannten Schauspieler Herrn Erich Rubens

v. Deutsch. Theater in Cöln. Wir bieten hiermit unsern verehrl. Besuchern einen, besonders in der jetzigen Zeit, sicher gern empfundenen Genuss u. rechnen auf zahlreichen Besuch.

Germania-Lichtspiele Schwalbacher Strasse 57. Direktion

Rob. D ührkep.

Samstag, den 13. November.

Abonnements-Konzerte.

Programme in der gestrigen Abend-A.

0 to 13.—15. NO4. fienny Porten

Hervorragendes Künstler-Drama in 3 Akten. Gleich wunderbar in Spiel und Ausstattung.

Erstaufführung der tollen Posse

diese Ehemanner!

Eine lustige Geschichte in 2 Kapiteln. Die neuesten

Kriegsberichte

ein auserwähltes Beiprogramm.

Telephon 1306. Stiftstrasse 18. Versaume keiner das großartige Pro-

gramm anzusehen. Nur noch bis 15. November:

10 Attraktionen 10. Unter andern: Neu! Zirkus Prato Neu! m. dressiert.Pferden, Hunden u. Affen. Neu! Rivas u. Dixas, Neu! Levebres-Duett.

Eintritt auf allen unt. Platzen 50 Pf. Sonntag 2 Vorstellungen. Anfang 4 Uhr. Abds. 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. Militar 20 Pf.

Die Direktion: Paul Becker. Ab 16. Nov. vollst. neuer Sp elplan.

Dopheimer Str. 19. :: Fernruf 810.

Rur noch bis Montag, 15. November: Las Bracht-Programm mit

Samilie Lorch

Sylvefter-Trio mar Waldon

Otto Müde uiw.

216 Dienstag, 16. Robember: Bollftand. nener Spielplan mit 2 hervorragenben Gaftipieten.

onopol-**Lichtspiele** Wilhelmstraße S.

Das führende KinoWiesbadens

Heute und morgen: !! Erstaufführung!!

Der neueste Sherlock - Holmes-

3 ter Teil von:

(Das unheimliche Zimmer)

3 Akte.

Sherlock Holmes . . Alwin Neuss (der bekannte Darsteller des Sherlock Holmes.)

grösste Kriminalschlager

Erstaufführung des besten Lustspieles dieses Jahres.

Fürst Seppl

Drollige Hofgeschichte in 3 Akten.

Personen, u. A .: Forst Heinerich III. . Resl Resel Orla

sowie ein gut. Beiprogramm.

Morgen-Musgabe. Erftes Blatt.

über bie Bornahme

einer Erhebung der Borrate von Brotgefreide, Saier und Mehl am 16. November 1915.

§ 1. Gemäß ber Berordnung des Bundesrates vom 22. Oftober 1915 (R.=Gef.=Bl. S. 691) findet am 16. November b. 38. eine Aufnahme

ber Borrate von Brotgefreide, Safer und Wichl ftatt. § 2. Die Aufnahme ber Brotgetreibes und Safervorrate erftredt fich auf famtliche landwirtichaftlichen Betriebe. Außerbem find bie Brotgetreibes, Safers und Mehlborrate festgufiellen, bie von ben Rommunals berbanben bereits an Bader, Ronditoren und Sandler abgegeben aber am 16. Rovember 1915 noch vorhanden find.

§ 3. Bur Aufnahme ber Borrate und mahrheitsgemaßen Angeige ber porfandenen Borrate find bie Betriebsinhaber ober beren Bertreter berpflichtet.

§ 4. Die Aufnahme foll bie Borrate ber nachftebenb aufgeführten Betreibes und Dehlarten erfaffen, bie fich in ber Racht vom 15. gum 16. Rovember 1915 in Gewahrfam ber gur Angabe Berpflichteten befunden haben:

a) Roggen, Beigen, Spelg (Dintel, Fefen), fowie Emer und Gintorn allein ober mit anderem Getreibe außer hafer gemifcht;

b) hafer, sowie Mengforn und Mifchfrucht, worin fich hafer befindet; c) Roggen- und Beigenmehl (auch Dunft) allein ober mit anderem Mehl gemifcht, einfchließlich bes gur menfchlichen Grnahrung

bienenben Schrotes und Schrotmehles. Borrate, bie in fremben Speichern, Betreibeboben, Schrannen, Schiffsraumen und bergleichen lagern ober von Selbsiversorgern ober Rommunalverbanben an Erodnungeauftolten ober Mublen gum Erodnen ober Bermahlen überwiesen worben find, find vom Berfügungsberechtigten angugeben, auch bann, wenn er bie Borrate nicht unter eigenem Berfcluß bat.

Auslandisches Brotgetreibe ober Mehl, bas nach bem 31. Januar 1915, fowie ausländifcher Safer, ber nach bem 16. Februar 1915 eingeführt murbe, ift befonbers angugeben.

§ 5. Die Ungeigepflicht erftredt fich nicht:

a) auf Borrate, bie im Egentume bes Reichs, eines Bunbesftaats ober Gifag-Lothringens, insbefonbere im Gigentum eines Militarfistus ober ber Marineverwaltung fiehen;

b) auf Borrate, bie im Gigentume ber Reichsgetreibeftelle G. m. b. S. ober ber Bentral-Ginfaufo-Befellicaft m. b. S. fieben;

e) auf hinterforn und hinterfornichroi, bas bon einem Rommunal. verbande, fowie auf gur menichlichen Ernahrung ungeeignetes Brotgetreibe und Dehl, bas bon ber Reichogetreibestelle gum Berfüttern freigegeben worben ift;

d) auf Brotgetreibefdrot, bas von ber Reichsgetreibeftelle gum Berfüttern freigegeben morben ift.

§ 6. Alle Borrate, gleichviel in welcher Menge, find angugeben und gwar nur in Bentnern und überschießenbe Mengen in Bfunben. Ungebrofdenes Getreibe ift nach bem Rornerertrage gemiffenhaft gu

fcaten und mit gebrofdenem Getreibe gleicher Art zusammengufaffen. Dinfel (Spelg) ift nach seinem Ertrag in Rernen anzugeben. hierbei finb für je 100 Bfund Dintel (Spelg) 70 Bfund Rernen gu rechnen.

§ 7. Die Erhebung ber Borrate erfolgt burch Anfftellung einer Ortolifte. Die Angaben gu berfelben tonnen nicht nur munblich im Bimmer 42 bes Rathaufes, fonbern auch fdrifilich gemacht merben. Bader, Ronbitoren und Sanbler, welche bas fibliche Unzeigenformular benugen fonnen, find von ber Borlage ber 10 tagigen Bestanbsanzeige fur ben 20. Rovember 1915 entbunben.

§ 8. Die guftanbige Beborbe ober bie von ihr beauftragten Beamten find befugt, gur Ermittlung richtiger Angaben Borrates und Betriebes raume ober fonftige Aufbewahrungsorte, wo Borrate von Brotgetreibe, hafer ober Dehl gu bermuten finb, gu untersuchen und bie Bucher bes gur Ungeige Berpflichteten gu prufen.

§ 9. Wer vorfählich die Anzeige, zu der er auf Grund biefer B rordnung vervflichtet ift, nicht in der gesehten Frift erfiatiet oder wiffentlich nurichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu feche Monaten oder mit Gelbftrafe bis gu gehntaufend Mart beftraft; and fonnen bie Borrate, Die verfdwiegen find, im Urteil ale bem Staate verfallen, erflart werden.

Wer fahrläffig die Angeige gu ber er auf Grund biefer Berordnung verpflichtet ift, nicht in ber gefenten Frift erftattet ober unrichtige ober unvollfrandige Ungaben macht, wird mit Gelbftrafe bis gu dreitaufend Mart ober im Unvermögenefalle mit Gefängnis bis gu feche Wionaten beftraft.

Biesbaden, ben 11. Robember 1915.

Der Magiftrat.

Bekanntmachung.

Vom 15. November 1915 ab gelangen die Kurhaus-Abennementskarten für das Kalenderjahr 1916 zur Ausgabe. Die Preise sind folgende:

die Hauptkarte . . 40 Mk. B. für Bewohner der Nachbarorte A. für Einwohner die Hauptkarte . . 50 Mk. Beikarte . . . 16 Mk. Beikarte . . . 25 Mk Die Karten berechtigen bereits vom Tage der Lösung

ab zum Besuche des Kurhauses.

Auf Wunsch erfolgt gebührenfreie Zusendung. Wiesbaden, den 21. Oktober 1915.

Städt. Verkehrsbüre.

Es ist Ihr Vorteil! F85

verlangen Sie
sofort gratis u. franco Preisliste und Abbildungen von Wohnungs-Einrichtungen.
Spezialität: Einrichtungen von Mk. 1000
bis Mk. 10,000.—. Postkarte genügt.
A. Schwab jr., Darmstadt.

Vergnügungs-Palast.

Ab 16. November

Gastspiel des berühmten

iemeier-Quartett.

Zuletzt Attraktion des Frankfurter Kristallpalast.

Wie in Friedenszeit.

Verkaufe Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Ulster, Joppen, Bozener Mäntel, Capes und Hosen für Herren und Knaben. Reste in Tuch und Manschester in jeder Größe von 10 Pfg. an. Es wird nur zu früheren Preisen verkauft.

D. Birnzweig, Faulbrunnenstr. 9.

Während der Ariegszeit

cleg. Serren. u. Anaben.Ang., Ulfter, Baletots, einz. Sofen, Joppen, die bef. schafwoll. Angüge, Gummimant. f. Herren u. Damen, Anpes, Bogener Mantel, Kinber-Angüge, barunt. sehr vicle einzelne Stüde, Schulhpfen gu u. unter Einfaufspreifen! 1213

Neugaffe 22, 1. St., fein Caden,

23 Bleichftraße 23 Rehfeule, Rebruden, Bug, Rebb. u. Ruden im Musichnitt gum billigften Tagespreis. B 14072

Vergnügungs-Palast.

Ab 16. November - Gastspiel

8 Zinnsoldaten 8



Brima 15 Big.-Zigarre 2. Cortierung 50 Stüd 5 Mf.

bei Rosenau, 28 Wilhelmftrage 28

Vergnügungs-Palast.

Ab 16. November

Gastspiel des berühmten

Niemeier-Quartett.

Zuletzt Attraktion des Frankfurter Kristallpalast.

Sochbrima Bechtsheimer Mauschen

per It. su 8.75 Mt., ebenso gesunde kleine Sveisewiedeln Itr. 18.75 Mt. offeriert Karl Ochs ir., Mains, Deibelbergersakgasse 8, Telenh. 927 u. 2945. Die Bahnfracht von Mains nach Wiesbaden beträgt pro Itr. 15 Pf. Der Bersand geschieht itreng treest unter Kachnahme. Bei Kartoffeln wird der Sod mit 30 Pf. derecknet, bei den Iwiedeln nicht. Täglicher Bahnbersand, daher günft. Gelegenheit.

Damentaschen!

8 Ds. (einzelne) hochelegante feine Damentaichen febr billig abzugeben.

Offenbach a. M. Raiseritrage 11, 1. Stod. F88

Gartengeländer liefert R. Schurg, Maritrage 29.

Vergnügungs-Palast. Ab 16. November - Gastspiel

Zinnsoldaten

Preise

Murstmaren.

			im Aufschnitt
Blut- und Leberwurst	. Pfund	1.30 .4	1.40 .%
Fleischwurst	. ,,	1.35 %	1.40 .%
Presskopf		1.70 .6	1.80 .4
Delikateß-Kraftfleisch	. 11	1.50 .K	1.60 .6
Zervelatwurst oder Salami .		2.90 .4	3.00 K
Mettwurst	. 10	2.50 .4	

Kolonialmaron

THE PARTY OF THE P	-	ч	**	-		-	-	_	-					
Gemüse-Nudeln											. Pf	und	58	3
Gerste											Pfund	60.	58	3
Reismehl, Hafermehl								1	/ <u>.</u>]	Pft	und-Pa	ket	88	3
Erbswurst											Stück	38,	26	3
Maizgerste, gebrannt	*										. Pf	und	50	2
Malsgrieß												**	55	2
Phaumen, getroeknet											Pfund	78,	58	2
Kondensierte Milch								٠			Dose	75,	70	3
12 Puddingpulver .												. 1	.00	M.
8 Backpulver		*		*					*				25	2

Mährkakao Pfund 2.00 Mk.

Prisch gebr. Kaffees, kraftig u. reinschmeckend, Pfund 2.20, 2.00, 1.80, 1.70 & Ohne Brotmarken: Schweizer Zwieback . . . Paket 28 A

Für Feldpost.

Memo-Reiskonserven mit verschiedenen Früchten.

Rotti-Spezial-Fleischbrüh-IDürfel

à 100 Stück à 50

Inlius Rormass

Tleisch= und Wurstpreise vom 12. November ab:

Schweinebraten v. Schinfen mit 25 % Beilage	1.50 ./6
Rarce und Rammftud " 20 " "	1.50 "
Bauchlappen " 10	1.50
Colperfleifd, Raree Rammftud u. Banchlappen	1.60 "
Ganges Schmalg	1.94
ausgelaffen	2.20 "
Bratwurft und Guifel	1 70
Breftopf und Egtra-Leberwurft	1.80 "
Bleifchwarft und Blutmagen	4 12.00
Blutwurft	* **
Leberwurft	1 00
Wurftfett	1.60 "
Dorrfleifch	•
Geranch. Eped	2 "
Gerand, Schinfen im gang	2.20 "
00 - 0 - 1 - 9	2 "
Schinken im Ansichnitt	2.40 "
Culturen im Rinofulniti	3 "

Für Damen Gumminnantel Für Herren

sowie Regenhautmäntel.

Schule empfehlen



Marktstr. 22 Kirchgasse 43 empfiehlt alle Arten Herbst- und Winter-Schuhwaren für Damen, Herren u. Kinder in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen und guten Qualitäten.